

Sammlungen

S. 407–450

aus:

Kommentierte Beständeübersicht des Landesarchivs Schleswig- Holstein

Bestandsaufnahme zum 150-jährigen
Bestehen

Herausgegeben von Rainer Hering

Hamburg University Press

Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
Carl von Ossietzky

BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.

ONLINE-AUSGABE

Die Online-Ausgabe dieses Werkes ist eine Open-Access-Publikation und ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Online-Ausgabe archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek (<https://portal.dnb.de/>) verfügbar.

DOI <https://dx.doi.org/10.15460/HUP.LASH.120.200>

PRINTAUSGABE

ISBN 978-3-943423-74-7

LIZENZ Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode.de>). Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

REDAKTION Veronika Eisermann, Dirk Jachomowski, Sven Schoen

SATZ Hamburg University Press

SCHRIFT Alegreya. Copyright 2011: The Alegreya Project Authors (<https://github.com/huertatipografica/Alegreya>). This Font Software is licensed under the SIL Open Font License, Version 1.1. This license is also available with a FAQ at: <http://scripts.sil.org/OFL>

DRUCK UND BINDUNG Books on Demand – Norderstedt

VERLAG Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek
Hamburg Carl von Ossietzky, Hamburg (Deutschland), 2020
<http://hup.sub.uni-hamburg.de>

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick – das Landesarchiv Schleswig-Holstein	1
Die Kommentierte Beständeübersicht im Jubiläumsjahr	1
Geschichte des Landesarchivs	2
Aufgaben	4
Archivsprengel	6
Benutzung	8
Tektonik der Bestände	9
Ziel und Aufbau der Beständeübersicht	14
 Schleswig-Holstein insgesamt bis 1867	 15
Abt. A Urkunden verschiedener Herkunft – Schleswig-Holstein insgesamt	15
Abt. 1 Gemeinschaftliches Archiv/Landesherren bis 1544	16
Abt. 3 Grafschaft Holstein-Schauenburg-Pinneberg	17
Abt. 5 Herzog Johann der Ältere 1544–1580	18
Abt. 7 Herzöge von Schleswig-Holstein-Gottorf 1544–1713	19
Abt. 8 Schleswig-Holstein-Gottorfische (Großfürstliche) Behörden 1720–1773	20
Abt. 10 Königliche Statthalterschaft	23
Abt. 11 Regierungskanzlei (Obergericht) zu Glückstadt	23
Abt. 12 Die holsteinischen Obersachwalter	25
Abt. 13 Obergericht zu Gottorf 1713–1834	25
Abt. 14 Schleswigscher Obersachwalter	27
Abt. 15 Adliges Landgericht	27
Abt. 16 Bistum Schleswig	28
Abt. 18 Generalsuperintendent für Schleswig	29
Abt. 19 Generalsuperintendent für Holstein	29
Abt. 20 Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön	30
Abt. 21 Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg	31
Abt. 22 Herzöge von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg	32
Abt. 24 Schleswig-Holsteinische Kammer zu Gottorf 1735–1746	32
Abt. 25 Schleswig-Holsteinische Landkommission und Landkommissare 1768–1874	33
Abt. 26 Schleswig-Holsteinische Hauptkasse zu Rendsburg und deren Nachfolgebehörden	34

Abt. 27	Sonstige Kassen	34
Abt. 28	Zollbehörden	35
Abt. 31	Schleswigsche und holsteinische Forstbehörden	35
Abt. 32	Bauinspektorate	36
Abt. 33	Wegeinspektionen	37
Abt. 34	Deichinspektionen	37
Abt. 35	Behörden für Häfen und Leuchtfeuer	38
Abt. 36	Kanalbehörden	38
Abt. 37	Schleswig-Holsteinisches Bankinstitut zu Altona	38
Abt. 40	Sonderbehörden und Institute für Handel und Gewerbe	39
Abt. 41	Postexpeditionsbüro der Schleswigschen Eisenbahnen	39
Abt. 42	Sanitätsbehörden	40
Abt. 43	Zuchthäuser	40
Abt. 45	Holsteinische Land- und Seekriegskommissare	40
Abt. 46	Sonstige Militärbehörden	41
Abt. 47	Christian-Albrechts-Universität Kiel	41
Abt. 48	Immediatkommission zu Kolding	49
Abt. 49	Schleswig-Holsteinische Regierung auf Gottorf 1834–1851	49
Abt. 50	Oberappellationsgericht und Obergerichte 1834–1867	50
Abt. 51	Regierungen der Herzogtümer während der Erhebung 1848–1851	52
Abt. 52	Dänische Immediatkommission zur gemeinsamen Regierung der Herzogtümer in Sonderburg 1848–1849	54
Abt. 53	Landesverwaltung für das Herzogtum Schleswig 1849–1851 und Dänischer Regierungskommissar 1850–1851	54
Abt. 54	Oberste Zivilbehörde für das Herzogtum Holstein in Kiel 1851–1852	55
Abt. 55	Militärische Behörden der Erhebungszeit 1848–1851	56
Abt. 56	Holsteinische Regierung zu Kopenhagen bzw. Plön 1862–1864	57
Abt. 57	Bundeskommisare für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg 1863–1864	58
Abt. 58	Österreichisch-preußische Oberste Zivilbehörden 1864–1865	59
Abt. 59	Österreichischer Statthalter und preußischer Gouverneur bzw. Oberpräsident 1865–1866/1868	60
Abt. 60	Holsteinische Landesregierung in Kiel 1864–1866	63
Abt. 61	Schleswig-Holsteinische Landesregierung in Schleswig 1865	64
Abt. 62	Zivilverwaltungen für die Herzogtümer Schleswig und Holstein 1865–1868	64
Abt. 63	Provinzialstände und Landesversammlung	66
Abt. 64	Heilanstalten	66
Abt. 65	Deutsche Kanzlei zu Kopenhagen	67
Abt. 66	Rentekammer zu Kopenhagen	70
Abt. 67	General-Landwesens-Kollegium (General-Landwesens-Kommission) zu Kopenhagen, Deutsches Sekretariat (1768–1773)	71

Abt. 68	Oberste Zoll- und Kommerzbehörden in den Herzogtümern und in Kopenhagen 1760–1867	72
Abt. 72	Kanalkommission bzw. -direktion zu Kopenhagen	72
Abt. 73	Eisenbahnkommission zu Kopenhagen	72
Abt. 74	Generalpostdirektion zu Kopenhagen	73
Abt. 76	Dänische Kanzlei zu Kopenhagen	74
Abt. 77	Dänische Ministerien	74
Abt. 79	Ministerium für das Herzogtum Schleswig zu Kopenhagen	75
Abt. 80	Ministerium für die Herzogtümer Holstein und Lauenburg zu Kopenhagen 1852–1864	76
Abt. 390	Reichskammergericht zu Speyer bzw. Wetzlar	77
Abt. 391	Reichshofrat zu Wien	78
Abt. 394	Schleswig-Holsteinische Ritterschaft	79

Herzogtum Schleswig bis 1867 81

Abt. C	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Schleswig	82
Abt. 161	Amt Tondern	82
Abt. 162	Amt Schwabstedt	84
Abt. 163	Ämter Husum und Bredstedt sowie Landschaften Eiderstedt, Pellworm und Nordstrand	84
Abt. 167	Amt Flensburg	85
Abt. 168	Ämter Gottorf und Hütten	85
Abt. 169	Domkapitelsamt	86
Abt. 170	Landschaft Stapelholm	87
Abt. 171	Hardesvogtei, Fleckensvogtei und Hebungsstube Kappeln	88
Abt. 172	Eckernförder Harde	88
Abt. 173	Landschaft Fehmarn	89
Abt. 174	Landschaft und britische Kronkolonie Helgoland	89
Abt. 177	Schleswigsche Stiftungen	90
Abt. 180	Stadt Burg auf Fehmarn	91
Abt. 181	Stadt Eckernförde	92
Abt. 182	Stadt Flensburg	93
Abt. 183	Stadt Garding	93
Abt. 184	Stadt Friedrichstadt	93
Abt. 185	Stadt Husum	94
Abt. 186	Stadt Schleswig	94
Abt. 187	Stadt Tönning	95
Abt. 188	Schleswigsche oktroiierte Köge	95
Abt. 196	Schleswigsche Kirchen- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindearchive	100
Abt. 197	Schleswigsche Deichbände	101

Abt. 198	Schleswigsche genossenschaftliche Verbände	101
Abt. 200	Schleswigsche Schulen und Lehranstalten	105
Abt. 201	Justitiariat für die Güter in der Karrharde	106
Abt. 202	Schleswigsche Dorfschaften und Landgemeinden	106
Abt. 203	Stadt Hadersleben	109

Herzogtum Holstein bis 1867	111
------------------------------------	------------

Abt. B	Urkunden verschiedener Herkunft – Herzogtum Holstein	112
Abt. 100	Mitteldrittenteil Dithmarschen	112
Abt. 101	Landschaft Norderdithmarschen	113
Abt. 102	Landschaft Süderdithmarschen	114
Abt. 103	Amt Steinburg	115
Abt. 104	Amt Rendsburg	116
Abt. 105	Amt Neumünster	116
Abt. 106	Ämter Bordesholm, Kiel, Kronshagen	117
Abt. 107	Ämter Cismar und Oldenburg	117
Abt. 108	Ämter Plön und Ahrensböök	118
Abt. 109	Ämter Reinfeld, Rethwisch, Traventhal	118
Abt. 110	Amt Segeberg	119
Abt. 111	Ämter Reinbek, Trittau, Tremsbüttel	120
Abt. 112	Herrschaft Pinneberg	121
Abt. 113	Grafschaft Rantzau, Herrschaft Herzhorn, Sommerland und Grönland	122
Abt. 114	Holsteinische Köge	123
Abt. 131	Holsteinische Bauerschaften und Landgemeinden	125
Abt. 133	Stadt Glückstadt	129
Abt. 134	Stadt Heiligenhafen	130
Abt. 135	Stadt Itzehoe	131
Abt. 136	Stadt Kiel	131
Abt. 137	Stadt Krempe	131
Abt. 138	Stadt Lütjenburg	132
Abt. 139	Stadt Neustadt	132
Abt. 140	Stadt Oldenburg	133
Abt. 141	Stadt Bad Oldesloe	134
Abt. 142	Stadt Plön	135
Abt. 143	Stadt Rendsburg	135
Abt. 144	Stadt Bad Segeberg	136
Abt. 146	Stadt Wilster	136
Abt. 150	Holsteinische Propstei- und Pfarrarchive; jüdische Gemeindearchive	136
Abt. 151	Holsteinische genossenschaftliche Verbände	139
Abt. 153	Holsteinische Schulen und Lehranstalten	143

Klöster und Güter

145

Abt. 115	Kloster Cismar	145
Abt. 116	Augustiner-Chorherrenstift Bordesholm	146
Abt. 117	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Neumünster	147
Abt. 118	Konvent der Schwestern vom gemeinsamen Leben Plön	147
Abt. 119	Kloster Preetz	148
Abt. 120	Kloster Reinbek	148
Abt. 121	Kloster Reinfeld	149
Abt. 122	Kloster Uetersen	150
Abt. 123	Kloster Itzehoe	150
Abt. 124	Oldenburger Güterdistrikt	151
Abt. 125	Preetzer Güterdistrikt	161
Abt. 126	Kieler Güterdistrikt	167
Abt. 127	Itzehoer Güterdistrikt	174
Abt. 128	Großherzoglich-Oldenburgische (Schleswig-Holsteinische) Fideikommissgüter	184
Abt. 129	Holsteinische Kanzleigüter und Lübsche Güter	185
Abt. 130	Lübsche Stadtstiftsdörfer und Wildnisse	188
Abt. 152	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Holstein	190
Abt. 175	Rudekloster	191
Abt. 176	Kloster Mohrkirchen	191
Abt. 178	Hospital und Kloster zum Heiligen Geist in Flensburg	192
Abt. 179	Klöster in der Stadt Schleswig	192
Abt. 189	Königlicher Kommissar für die adligen Güterdistrikte Dänischwohld und Schwansen	193
Abt. 190	Deputierter für den Dänischwohlder Güterdistrikt	194
Abt. 191	Deputierter für den Schwansener Güterdistrikt	194
Abt. 192	Deputierter für den Ersten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 193	Deputierter für den Zweiten Angler Güterdistrikt	195
Abt. 194	Schleswigsche Kanzleigüter	196
Abt. 195	Schleswigsche adlige Güter	197
Abt. 199	Steuerkommission für die adligen Güter und Klöster im Herzogtum Schleswig	211
Abt. 277	Gutsherrschaft ehemaliger Lübscher Stadtstiftsdörfer	214

Herzogtum Lauenburg bis 1876

215

Abt. 210	Lauenburgische Regierung zu Ratzeburg	215
Abt. 211	Geheimer Rat zu Hannover	216

Abt. 212	Kammer zu Hannover	217
Abt. 213	Lauenburgisches Landzollwesen; Elb- und Stecknitzschifffahrt	218
Abt. 215	Ministerium für Lauenburg	218
Abt. 216	Höchste Gerichte für das Herzogtum Lauenburg	219
Abt. 217	Lauenburgisches Hofgericht zu Ratzeburg	219
Abt. 218	Lauenburgisches Konsistorium zu Ratzeburg	220
Abt. 220	Lauenburgische Forstbehörden	220
Abt. 231	Amt und Landvogtei Lauenburg	221
Abt. 232	Amt und Landvogtei Ratzeburg	221
Abt. 233	Amt und Landvogtei Schwarzenbek	222
Abt. 234	Amt und Landvogtei Steinhorst	223
Abt. 235	Stadt Lauenburg	223
Abt. 236	Stadt Mölln	224
Abt. 237	Stadt Ratzeburg	224
Abt. 241	Bistum Ratzeburg	224
Abt. 242	Lauenburgische Kirchen- und Pfarrarchive	225
Abt. 243	Lauenburgische genossenschaftliche Verbände	226
Abt. 255	Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg	226
Abt. 257	Behörden des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz	226

Landesteil Lübeck bis 1937	227
-----------------------------------	------------

Abt. 260	Regierung des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck zu Eutin	227
Abt. 261	Justizkanzlei und Obergericht zu Eutin	228
Abt. 262	Ablösungskommission für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck 1851–1937	229
Abt. 263	Verwaltungsgericht für das Fürstentum/den Landesteil Lübeck	229
Abt. 265	Provinzialrat des Fürstentums Lübeck	229
Abt. 266	Landesverband des Fürstentums/Landesteils Lübeck	230
Abt. 268	Lübecker Domkapitel	230
Abt. 269	Kollegiatstift Eutin	231
Abt. 275	Amt Eutin	232
Abt. 276	Amt Kaltenhof	232
Abt. 278	Amt Schwartau	233
Abt. 279	Stadt Eutin	233
Abt. 280	Dorfschaften und Gemeinden im Landesteil Lübeck	234
Abt. 285	Großvogtei und Vikarien; Amt Großvogtei	234
Abt. 286	Amt Kollegiatstift	235
Abt. 287	Ortsschulinspektorate im Fürstentum Lübeck	236
Abt. 289	Forschungsstelle für Heimatgeschichte und Sippenkunde Eutin	236

Abt. 299	Rentenbank zu Stettin (für die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein)	238
Abt. 301	Oberpräsidium	238
Abt. 302	Provinzialschulkollegium	239
Abt. 303	Provinzial-Medizinalkollegium	240
Abt. 305	Landeskulturbedörden	241
Abt. 306	Provinzial-Steuerdirektion/Oberzolldirektion	241
Abt. 307	Eisenbahndirektion Altona	242
Abt. 309	Regierung zu Schleswig	243
Abt. 310	Forstinspektionen	244
Abt. 311	Bezirksausschuss zu Schleswig	245
Abt. 312	Dienststrafkammer bei der Regierung zu Schleswig	245
Abt. 313	Fischereibehörden	246
Abt. 314	Obersicherungsamt	246
Abt. 315	Prüfungskommissionen für Schifffahrt und Lotsendienst	247
Abt. 317	Ausschuss zur Feststellung von Kriegs- und Aufruhrschäden	247
Abt. 319	Oberpostdirektion für Schleswig-Holstein 1866–1867	248
Abt. 320	Landratsämter und Kreisausschüsse	249
Abt. 321	Hardes- und Kirchspielsvogteibezirke	259
Abt. 322	Amtsbezirke	266
Abt. 323	Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen	269
Abt. 324	Katasterämter	270
Abt. 325	Staatliche Kreiskassen und Steuerkassen	271
Abt. 326	Domänen-Rent- und Bauämter	272
Abt. 327	Oberförstereien/Forstämter	273
Abt. 329	Gesundheitsämter	275
Abt. 331	Kreis- und Ortsschulinspektionen	276
Abt. 332	Städte aus preußischer Zeit	276
Abt. 333	Hoch- und Wasserbauämter	278
Abt. 340	Seemannsämter	279
Abt. 343	Staatliche Studienseminare für das Lehramt an höheren Schulen	280
Abt. 344	Forschungs-, Bildungs- und Lehranstalten von überörtlicher Bedeutung	280
Abt. 345	Höhere Schulen/Gymnasien	281
Abt. 346	Volks- und Realschulen, gewerbliche Fortbildungsschulen, Berufsschulen	281
Abt. 347	Schlichtungsausschüsse	282
Abt. 348	Kreislandwirtschaftsbörden	283
Abt. 371	Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein	285
Abt. 372	Korrekptionsanstalt Glückstadt	287
Abt. 373	Landesbrandkasse	287

Abt. 374	Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein	288
Abt. 375	Versorgungskasse für Beamtentöchter	289
Abt. 376	Kreditinstitute	290
Abt. 377	Provinzial-Pflegeanstalt bei Neustadt in Holstein	292
Abt. 379	Schleswig-Holsteinische Höfebank/Landgesellschaft Schleswig-Holstein	293
Abt. 380	Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein/Landesbauernschaft Schleswig-Holstein	294
Abt. 381	Schleswig-Holsteinische Ärztekammer	295
Abt. 389	Militärbehörden	296
Abt. 395	Hofmarschallamt Prinz Heinrich von Preußen	296

Justiz seit 1867 **299**

Abt. 350	Schleswig-Holsteinisches Oberlandesgericht	299
Abt. 351	Der Generalstaatsanwalt des Landes Schleswig-Holstein	300
Abt. 352	Landgerichte und Staatsanwaltschaften	301
Abt. 353	Kreisgerichte	302
Abt. 354	Landgericht und Staatsanwaltschaft Flensburg	303
Abt. 355	Amtsgerichte	303
Abt. 356	Grundbuchämter	319
Abt. 357	Justizvollzugsanstalten	319
Abt. 358	Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Altona/Kiel	322
Abt. 360	Notare	323
Abt. 771	Landesarbeitsgericht	323
Abt. 772	Arbeitsgerichte	324
Abt. 789	Oberverwaltungsgericht in Lüneburg/Schleswig-Holsteinisches Oberverwaltungsgericht in Schleswig	326
Abt. 791	Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht	327
Abt. 792	Dienststrafkammer Schleswig	327
Abt. 793	Schleswig-Holsteinisches Landessozialgericht	328
Abt. 794	Sozialgerichte	328
Abt. 795	Schleswig-Holsteinisches Finanzgericht	330

Reichs- und Bundesbehörden seit 1871 **331**

Abt. 316	Seeämter	331
Abt. 451	Statistisches Bundesamt – Zweigstelle Berlin	332
Abt. 465	Seedisziplinarkammer Flensburg	332
Abt. 501	Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern in Altona	332
Abt. 504	Reichsdisziplinarkammern Schleswig und Lübeck	333

Abt. 508	Reichsvermögensamt III in Kiel	334
Abt. 513	Hauptzollämter und Zollämter	334
Abt. 514	Zollinspektionen, Bezirkszollkommissare, Nebenzollämter	336
Abt. 516	Bezirkszollkommissariat (G) Flensburg	336
Abt. 520	Oberpostdirektion Kiel	337
Abt. 521	Postämter	337
Abt. 528	Wetteramt Schleswig mit den Wetterstationen Helgoland, Kiel, List, Lübeck	338
Abt. 529	Beauftragter für das in den Ländern Schleswig-Holstein und Hamburg belegene Reichsnährstandsvermögen	338
Abt. 532	Bundesbahn-Betriebsämter	339
Abt. 539	Gesellschaft Reichsautobahnen/Oberste Bauleitung Altona	340
Abt. 545	Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord	340
Abt. 548	Wasser- und Schifffahrtsämter	341
Abt. 560	Bundespolizeipräsidium Nord	344
Abt. 580	Landesarbeitsamt	345
Abt. 581	Arbeitsämter	346

Nationalsozialismus und Besatzungszeit 349

Abt. 454	NSDAP/Gauleitung Schleswig-Holstein	349
Abt. 455	Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Schleswig in Kiel	350
Abt. 456	NSDAP/Verschiedene Dienststellen	351
Abt. 458	Sub Area Intelligence Office der britischen Militärregierung	351
Abt. 460	Entnazifizierungsakten	351

Landesverwaltung seit 1946 357

Abt. 510	Landesfinanzamt/Oberfinanzpräsident/Oberfinanzdirektion	357
Abt. 511	Finanzämter	358
Abt. 601	Schleswig-Holsteinischer Landtag	364
Abt. 605	Ministerpräsident und Staatskanzlei	364
Abt. 608	Vertretung des Landes Schleswig-Holstein beim Bund	365
Abt. 609	Unabhängiges Landeszentrum für den Datenschutz	366
Abt. 610	Originalausfertigungen der Gesetze und Verordnungen	367
Abt. 611	Innenministerium	367
Abt. 615	Pensionsamt/Landesbesoldungsamt Schleswig-Holstein	368
Abt. 616	Statistisches Landesamt	368
Abt. 617	Amt für Katastrophenschutz	369
Abt. 618	Landesamt für Ausländerangelegenheiten	369
Abt. 621	Polizeiverwaltungsamt	370

Abt. 623	Polizeiinspektionen	370
Abt. 625	Verkehrspolizeidirektion	372
Abt. 626	Wasserschutzpolizei	372
Abt. 627	Kriminalpolizei	372
Abt. 628	Landespolizeischule und Bereitschaftspolizeiabteilung	373
Abt. 661	Finanzministerium	374
Abt. 663	Landesbauämter	375
Abt. 664	Landeshaupt- und Landesbezirskassen	377
Abt. 666	Ausgleichsämler	378
Abt. 691	Wirtschaftsministerium	379
Abt. 694	Amt für das Eichwesen	380
Abt. 695	Eichämter	381
Abt. 701	Landesamt für Straßenbau	381
Abt. 702	Straßenbauämter	382
Abt. 704	Geologisches Landesamt	383
Abt. 721	Landwirtschaftsministerium	384
Abt. 725	Landeslabor	385
Abt. 730	Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten	385
Abt. 733	Pflanzenschutzamt	386
Abt. 734	Behörden für Land- und Wasserwirtschaft 1919–2008	387
Abt. 761	Sozialministerium	390
Abt. 765	Versorgungsämler	391
Abt. 769	Gewerbeaufsichtsämler	392
Abt. 774	Aufsichtsamt für Sozialversicherung Schleswig-Holstein	394
Abt. 781	Frauenministerium	395
Abt. 786	Justizministerium	396
Abt. 811	Kultusministerium	396
Abt. 815	Schulen	398
Abt. 816	Landesinstitut für Praxis und Theorie der Schule	398
Abt. 819	Stiftung Pommern	399
Abt. 825	Originalausfertigungen der Satzungen der Hoch- und Fachhochschulen	399
Abt. 826	Pädagogische Hochschulen	400
Abt. 848	Landeszentrale für politische Bildung	402
Abt. 851	Landesjugendamt	402
Abt. 852	Landesjugendheime	403
Abt. 911	Städteverband Schleswig-Holstein	405

Sammlungen 407

Abt. 384	Politische Parteien	407
Abt. 392	Regierung des Hoch- und Deutschmeisters zu Mergentheim	409

Abt. 393	Stiftungen und Kollekten	410
Abt. 397	Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte	410
Abt. 400	Handschriften	411
Abt. 401	Gedruckte Einzelverordnungen	414
Abt. 403	Siegelsammlungen	414
Abt. 404	Genealogische Arbeiten	417
Abt. 405	Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs	418
Abt. 407	Postgeschichtliche Sammlung	418
Abt. 408	Provinzialverband gegen den Alkoholismus	419
Abt. 409	Korrespondenz Nordschleswig	419
Abt. 410	Reproduktionen aus Archiven	419
Abt. 411	Druckmanuskripte der amtlichen Verkündungsblätter	420
Abt. 412	Volkszähllisten	420
Abt. 415	Verfilmungen schriftlicher Quellen	421
Abt. 417	Schleswig-Holsteiner-Bund	421
Abt. 418	Seminaristen-, Lehrer-, Schüler- und Elternverbände	422
Abt. 419	Kommunale Wappen und Flaggen in Schleswig-Holstein	422
Abt. 420	Sicherungsverfilmung	423
Abt. 421	Haushaltspläne und -satzungen	424
Abt. 422	Vereine und Verbände	424
Abt. 425	Plakate	446
Abt. 426	Brandschutzdokumentation der Provinzial-Versicherung	447
Abt. 430	Zahlungsmittel (Münzen, Geldscheine)	448
Abt. 431	Orden und Ehrenzeichen; Medaillen und Plaketten	448
Abt. 432	Sammelbilder	449
Abt. 445	Landkreistag	449
Abt. 746	Eiderverband	449

Nachlässe	451
-----------	-----

Abt. 288	Nachlässe von Beamten im Fürstentum Lübeck	451
Abt. 399	Nachlässe: Familien und Einzelpersonen	455

Karten und Bilder	603
-------------------	-----

Abt. 402	Karten	603
Abt. 414	Grafiken	604
Abt. 2003	Fotosammlung	604
Abt. 2006	Luftbilder	607

Landesfilmarchiv Schleswig-Holstein	609
Abt. 2002 Landesfilmarchiv	609
Abbildungen	611
Veröffentlichungen des Landesarchivs Schleswig-Holstein	619

Sammlungen

Bei den Sonderarchiven handelt es sich um Bestände, die nicht zu den großen tektonischen Gruppen der schleswig-holsteinischen Verwaltungsgeschichte gehören und die durch besondere archivgeschichtliche Entwicklungen zum Teil splitterhaft ins Landesarchiv gelangt sind. Beispielhaft sind der auf Schleswig-Holstein bezogene Teilbestand des Reichskammergerichts zu Speyer bzw. Wetzlar zu nennen (Abt. 390) oder die in Schleswig-Holstein erlassenen gedruckten Einzelverordnungen (Abt. 401). Begrifflich manchmal schwer davon zu trennen ist das archivische Sammlungsgut, das hier zu suchen ist, soweit es nicht der Übersichtlichkeit halber in eigene Gruppen gefasst wurde, wie das bei Bildern, Filmen oder Nachlässen geschehen ist. Sammlungsgut ist nicht durch Behördenabgaben aufgrund einer geregelten Zuständigkeit ins Archiv gelangt, sondern durch Kauf oder Schenkung.

Abt. 384 Politische Parteien

Es handelt sich um einen Sammelbestand für die Überlieferung von politischen Parteien, die ab der preußischen Zeit gegründet wurden. Die im Landesarchiv verwahrte Überlieferung der einzelnen politischen Parteien umfasst vornehmlich Akten und Drucksachen der in Schleswig-Holstein aktiven Organisationseinheiten dieser Parteien. Der Bestand ist nach Einzelprovenienzen geordnet.

Die Überlieferung der NSDAP, der einzelnen NSDAP-Dienststellen sowie der Gauleitung für Schleswig-Holstein befindet sich in den Beständen Abt. 454 und Abt. 456 (siehe Bestandsgruppe „Nationalsozialismus und Besatzungszeit“).

Abt. 384.1 Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein und die Sozialdemokratische Arbeiterpartei schlossen sich 1875 zur Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands zusammen. Im Jahr 1890 erfolgte die Umbenennung in „Sozialdemokratische Partei Deutschland“ (SPD). Im Zusammenhang mit der Abschaffung des demokratischen

Rechtsstaates durch die Nationalsozialisten wurde die SPD 1933 verboten. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde die SPD im Oktober 1945 neu gegründet. Der Bestand ist im Zusammenhang mit der staatlichen Beschlagnahmung des Parteibesitzes der SPD in das damalige Staatsarchiv Kiel gelangt.

- SPD-Bezirksverband für Schleswig-Holstein; Gauvorstand und Gaugesellschaft des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold; SPD-Ortsvereine Husum, Kiel, Preetz und Tugendorf.
- 2 lfm
- 1900-1933
- Filme der Protokolle des sozialdemokratischen Ortsvereins Schleswig, Band 1 (1891-1894), Band 2 (1912-1921) in: Abt. 415 Nr. 455.3

Abt. 384.2 Deutschnationale Volkspartei (DNVP)

Die Deutschnationale Volkspartei (DNVP) wurde am 24. November 1918 als Nachfolgerin verschiedener nationalkonservativer Parteien gegründet. Noch 1933 erfolgte die Umbenennung der Partei in „Deutschnationale Front“, bevor sie sich am 27. Juni 1933 schließlich selbst auflöste.

Die Unterlagen des Landesverbands Schleswig-Holstein der Deutschnationalen Volkspartei (DNVP) wurden 1935 vom ehemaligen Vorsitzenden des Landesverbands, Vizeadmiral Hugo Meurer, Kiel, an das damalige Staatsarchiv Kiel abgegeben.

- Landesverband Schleswig-Holstein der DNVP; Parteizentrale der DNVP.
- 0,1 lfm
- 1928-1931

Abt. 384.3 Kommunistische Partei Deutschlands (KPD)

Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) wurde im Januar 1919 gegründet. Teile der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (USPD) schlossen sich 1920 der KPD an. Mit der „Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat“ (der sogenannten Reichstagsbrandverordnung) 1933 wurde die KPD verboten. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 erfolgte der Wiederaufbau der KPD. Nachdem die KPD seit 1945 auch in Westdeutschland als politische Partei bestanden hatte, wurde sie im August 1956 verboten.

Die Unterlagen der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD) wurden 2009 vom ehemaligen Akademischen Direktor am früheren Zentrum für kontinentale Agrar- und Wirtschaftsforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen an das Landesarchiv abgegeben.

- Landesvorstand der KPD Schleswig-Holstein; Drucksachen.
- 0,1 lfm
- 1943–1950

Abt. 384.4 Gesamtdeutsche Partei (GDP)

Die Gesamtdeutsche Partei (GDP) entstand 1961 aus dem Zusammenschluss aus dem Gesamtdeutschen Block und dem Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten (GB/BHE). 1965 erfolgte die Umbenennung in „Gesamtdeutsche Partei Deutschlands“ (GPD). Die Unterlagen der Gesamtdeutschen Partei (GDP) sind im Jahr 2016 an das Landesarchiv abgegeben worden.

- Mitgliederlisten.
- 0,1 lfm
- 1962–1965

Abt. 392 Regierung des Hoch- und Deutschmeisters zu Mergentheim

Der Deutsche Orden wurde 1190 während des Dritten Kreuzzuges als Krankenpflegeorden gegründet und 1198 in einen geistlichen Ritterorden umgewandelt. Mit der Säkularisierung des Ordensstaates Preußen im Jahr 1525 wurde der Orden auf seine stark zerstreuten und zersplitterten Besitzungen im Deutschen Reich reduziert. Mergentheim war jetzt der neue Sitz des Hochmeisters. Die Splitterbesitzungen wurden durch ein dreistufiges Verwaltungssystem regiert unter Zusammenfassung eines Herrschaftsbezirktes zu einer Kommende und den Zusammenschluss mehrerer Kommenden zu einer Ballei. 1809 kam es zum Verbot des Ordens außerhalb Österreichs durch Napoleon und zur Säkularisierung seines Besitzes.

Das Archiv des 1809 außerhalb Österreichs aufgehobenen Deutschen Ordens wurde 1812 aufgelöst. Die deutschen Nachfolgestaaten erhielten nach dem Grundsatz der lokalen Pertinenz die auf ihr Staatsgebiet bezogenen Akten. Diesem Grundsatz gemäß erhielt die Preußische Archivverwaltung 1908 von der Württembergischen Archivverwaltung im Austauschwege mehrere die Herzogtümer

Schleswig, Holstein und Lauenburg betreffende Akten, die dem damaligen Staatsarchiv Schleswig überwiesen wurden.

- Angebliche Lehnsabhängigkeit Holsteins von Dänemark; Gottorfische Hilfeersuchen an den Reichstag während des Nordischen Krieges; Erbansprüche Schleswig-Holstein-Norburgs an das Herzogtum Plön; Ansprüche des Hauses Anhalt auf die Lauenburger Sukzession; Von Holstein beanspruchtes Privilegium de non appellando; Rechtsstreit zwischen dem Hamburger Domkapitel und der Stadt Hamburg um Wiederherstellung der Rechte des Kapitels und andere Hamburg betreffende Akten; Rückzahlung eines Lübecker Kredits an den Deutschen Orden und andere Lübeck betreffende Akten; Akten abweichender Pertinenz, darunter solche betreffend die Freie und Hansestadt Bremen.
- 0,1 lfm
- 1521–1773

Abt. 393 Stiftungen und Kollekten

Es handelt sich um einen Sammelbestand mit Schriftstücken über zweckgebundene Geldsammlungen oder Stiftungen sowie deren Verwendung.

- Landes-Bazar-Fonds für die Invalidenstiftung der Herzogtümer; Sammlung für den Bau der Gedächtniskirche in Idstedt; Schachtsches Legat.
- 0,5 lfm
- 1730–1925

Abt. 397 Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte

Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte wurde 1833 gegründet. Sie fördert die Erforschung und Vermittlung der Landesgeschichte durch umfangreiche wissenschaftliche Publikationstätigkeit, Vortragsreihen und Exkursionen. Das Archiv des Vereins ist nicht ganz vollständig erhalten. Verluste sind besonders auch durch den Zweiten Weltkrieg eingetreten.

- Protokollbücher; Jubiläen; Mitgliederverzeichnisse; Rechnungssachen; Beziehungen zu anderen Geschichtsvereinen; Redaktionsunterlagen; Mitgliederversammlungen; Exkursionen; Schriftentausch und -verkauf.
- 22 lfm
- 1828–1989

Abt. 400 Handschriften

Die in dieser Abteilung verzeichneten Archivalien bilden keinen einheitlichen Bestand, sondern sind verschiedenster Art und Herkunft. Es handelt sich zumeist um Einzelstücke, die von mittelalterlichen Rechtshandschriften oder Stadtbüchern bis zu maschinenschriftlichen „Manuskripten“ mit Lebenserinnerungen einzelner Personen aus dem späten 20. Jahrhundert reichen. Das Wort „Handschrift“ ist in diesem Sinne also nicht wörtlich zu nehmen. Die Abteilung ist in Untergruppen gegliedert, die zum Teil regionalen Gesichtspunkten folgen, zum Teil aber auch gewachsene Bestände zusammenfassen, wie beispielsweise eine größere Abgabe der Universitätsbibliothek Kiel.

Abt. 400.1 Schleswig-holsteinische Handschriften

Diese Unterabteilung fasst als zentraler schleswig-holsteinischer Sammlungsbestand solche Handschriften zusammen, die nicht einer genauer definierten regionalen oder sachlichen Gruppe zuzuordnen sind und die vor allem als Einzelstücke ins Archiv kamen.

- Kopial-, Amts- und Briefbücher von einzelnen Klöstern, Städten und Distrikten; Rechtshandschriften wie Landrechte und Stadtrechte; Chronikalische Aufzeichnungen von Städten; Statistische Beschreibungen und Übersichten der einzelnen Ämter, Landschaften, Güterdistrikte und Städte; Sammlung von Verordnungen und Akten zur Kirchen- und Schulgeschichte des Landes und der einzelnen Propsteien; Wissenschaftliche und heimatkundliche Sammlungen; Lebenserinnerungen und private Aufzeichnungen von Einzelpersonen.
- 27 lfm
- (13.–) 14.–20. Jh.

Abt. 400.2 Lauenburgische Handschriften

Die Unterabteilung fasst die auf das Herzogtum Lauenburg bezogenen Handschriften zusammen. Es handelt sich zum Teil um Sprengstücke aus der herzoglichen Registratur der Lauenburger aus dem 16. und 17. Jahrhundert, aber auch um Sammlungen zur lauenburgischen Geschichte, die von Privatpersonen im 18. und 19. Jahrhundert angelegt wurden, sowie um Archivalien, die als Einzelstücke in das Archiv gelangt sind.

- Kopiare des 16. Jh. aus der landesherrlichen Kanzlei; Sammlungen lauenburgischer Verordnungen, angelegt im 18. und 19. Jh.; Exzerpte und Manuskripte zur lauenburgischen Geschichte.
- 8 lfm
- 1315–1860

Abt. 400.3 Handschriften von Städten und der Insel Fehmarn

Die Unterabteilung ist aus eher zufällig entstandenen Abgabeprovenienzen zusammengesetzt.

- Kopialbücher, Stadtbücher oder Protokolle aus den Städten: Bad Bramstedt, Heiligenhafen, Krempe, Oldenburg und Rendsburg sowie von der Insel Fehmarn.
- 0,5 lfm
- (1326–) 1377–1772

Abt. 400.4 Handschriften des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck

Diese Unterabteilung mit regionalem Bezug ist in ihrem Grundstock bereits aus dem Mittelalter als geschlossene Sammlung überkommen und später ergänzt worden.

Der Grundstock der Unterabteilung ist 1838 in Eutin von Wilhelm Leverkus aus den Archiven des Lübecker Domkapitels, des darin aufgegangenen älteren Bischofsarchivs sowie aus Archivalien des Vikarskollegiums und des Kollegiatstifts Eutin zusammengetragen worden. Im Jahr 1850 wurde der Bestand aus Eutin nach Oldenburg in das Haus- und Centralarchiv überführt. Nach dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 gingen die Handschriften zusammen mit den übrigen Archivalien des Bistums/Fürstentums/Landesteils Lübeck vom Landesarchiv Oldenburg auf das damalige Staatsarchiv Kiel über.

- Kopialbücher, Protokolle, Inventare und Sammelhandschriften des Bischofs von Lübeck und des Lübecker Domkapitels; Kopiare und Rechnungsbücher des Kollegiatstifts Eutin; Sammelhandschriften, Inventare und Hausbeschreibungen der Stadt Eutin; Aufzeichnungen über das Amt Kaltenhof und die Stadt Lübeck.
- 9 lfm
- 13.–20. Jh.

Abt. 400.5 Von der Universitätsbibliothek Kiel übernommene Handschriften

Vor der Gründung des Staatsarchivs Schleswig 1870 ist vielfach Archivgut, das sicher bewahrt, im Lande erhalten und der Benutzung zugänglich gemacht werden sollte, in die Universitätsbibliothek Kiel gelangt. Soweit es sich dabei um eigentliche Archivalien handelt – Akten, Amtsbücher, Urkunden und Urkundenabschriften –, sind sie 1974 an das Landesarchiv abgegeben worden. Die Gliederung ist nur locker systematisch. Angeschlossen ist eine Reihe 1975 von der Landesbibliothek Kiel übernommener Handschriften.

- Repertorien; Privilegien; Landtagsakten; Ritterschaft; Gottorf; Kirchensachen; Universität; Hamburg; Einzelne Distrikte; Güter; Adel; Ritterschaft; Verordnungen, allgemein und für einzelne Distrikte; Landgericht; Respon- sen; Verordnungen in Kirchensachen; Urkunden; Lauenburg; Brandversi- cherungsregister der einzelnen Distrikte 1766–1821; Zeremonialbücher.
- 63 lfm
- 14.–19. Jh.
- Gedrucktes Findbuch: Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs Nr. 2.

Abt. 400.6 Abgelöste Pergamentblätter

Die Unterabteilung enthält Pergamentblätter, die als Umschläge und zum Einband von Akten oder Protokollen verwendet und, namentlich bei Restaurierungsarbei- ten, abgelöst worden sind. Sie sind nur in kurzen Stichworten beschrieben.

- Fragmente und Einzelblätter aus bzw. von folgenden Stücken: Schuldbriefe; Rechnungen; Medizinische und theologische Schriften; Corpus Iuris Cano- nici; Corpus Iuris Civilis; Urkunden; Bibel; Predigten; Gebete; Hymnen; Psalmenkommentare; Notenblätter (Missale); Wörterbücher.
- 2 lfm
- 13.–17. Jh.

Abt. 401 Gedruckte Einzelverordnungen

Den Landesherren dienten gedruckte Verordnungen, Patente, Plakate, Zirkulare, Reskripte oder Bekanntmachungen seit dem 16. Jahrhundert zur raschen Verbreitung ihrer politischen, administrativen und juristischen Entscheidungen durch Verkündung und Aushang. Auch in den Umbrüchen der Erhebungsjahre ab 1848 hatten sie ihre Bedeutung.

Bereits kurz nach Einrichtung des Staatsarchivs Schleswig erreichte dessen Leiter Georg Hille am 26. August 1873 eine Verfügung zur Sicherung gedruckter Verordnungen ehemaliger Landesherren. Preußische Behörden der Provinz Schleswig-Holstein hatten fortan bei Aktenaussonderungen aufgefundene Drucke dieser Art in das Staatsarchiv zu überführen. So erwuchs schnell eine größere Sammlung, die auch der Verwaltung als wichtiges Hilfsmittel diente. Einige handschriftliche Verordnungen fanden ebenfalls Eingang in die Sammlung. Der Bestand wurde in sieben provenienzorientierten Gruppen zusammengefasst. Innerhalb dieser Gruppen sind die Verordnungen chronologisch geordnet.

- Gemeinschaftliche Verordnungen 1516–1772; Königliche Verordnungen 1565–1864; Gottorfische Verordnungen 1572–1773; Plönische Verordnungen 1685–1762; Verordnungen des Lübecker Domkapitels 1574–1800; Lauenburgische Verordnungen 1591–1816; Verordnungen der Erhebungszeit 1848–1852.
- 16 lfm
- 1516–1864

Abt. 403 Siegelsammlungen

Siegel dienen vorrangig zur Beglaubigung von Urkunden oder zur Sicherstellung der Unversehrtheit von Behältnissen, zum Beispiel beim Verschluss von Briefumschlägen. Sie werden mit Hilfe eines Siegelstempels, eines sogenannten Typars, in eine weiche, erhärtende Masse gedrückt. Siegel sind in unzähligen Exemplaren in den Archiven überliefert und geben authentisch Zeugnis zu Genealogie und Heraldik, zu Orts- und Verfassungsgeschichte sowie vielen anderen Fragestellungen.

Die in dieser Abteilung verzeichneten Siegel und Siegelstempel bilden keinen einheitlichen Bestand, sondern sind verschiedenster Art und Herkunft. Sie wurden nach formalen Kriterien in Sammlungen gegliedert.

Abt. 403.2 Abgefallene Originalsiegel

In dieser während des 19. Jahrhunderts angelegten Sammlung des Landesarchivs Schleswig-Holstein befinden sich von Urkunden abgefallene Originalsiegel, die sich keiner bestimmten Urkunde mehr zuordnen lassen.

- Fürsten; Geistliche; Städte; Landschaften und Kirchspiele; Adlige; Bürger.
- 95 Stück
- 13.–17. Jh.

Abt. 403.3 Siegel- und Prägestempelsammlung

Anders als Siegelabdrücke sind Siegelstempel wesentlich seltener überliefert. Der Grund liegt besonders in der hohen Rechtsqualität vieler Stempel. Starb der Siegelführer oder änderte die siegelnde Institution ihren Status, so machte man die Stempel unbrauchbar oder vernichtete sie, um Missbrauch vorzubeugen. Stempel unterteilen sich in zwei Arten: Zum einen in die Siegelstempel mit negativem Relief, auch Typar oder Petschaft genannt, mit denen in einer formbaren Masse ein positiver Abdruck hinterlassen wird; zum anderen gibt es die Prägestempel aus Metall oder Gummi mit positivem Relief. Gerade bei den modernen Gummistempeln handelt es sich immer um Prägestempel. Klar davon zu unterscheiden ist die Funktion der Stempel. Eine der Funktionen ist die Beglaubigung insbesondere von Rechtsgeschäften, also das Siegeln von Urkunden. Dieses kann sowohl durch einen Siegelstempel als auch durch einen Prägestempel erfolgen. Funktional wird hier vom Beglaubigungsstempel gesprochen. Die Führung der Beglaubigungsstempel war stets eigens geregelt, der Kreis der Personen, der Zugang zu ihnen hatte, war begrenzt und ebenso wie der Aufenthaltsort genau festgelegt. Da jeder Beglaubigungsstempel zur Wahrung der Rechtssicherung einzigartig sein musste, wurden solche Stempel ursprünglich bevorzugt aus Metall hergestellt, seit dem Ende des 19. Jahrhunderts auch aus Gummi. Stempel dienten jedoch nicht nur der Siegelfunktion. Sie wurden auch zur Vereinfachung des Geschäftsgangs für Vermerke oder Adressen verwendet. Zur Unterscheidung von den Beglaubigungsstempeln gilt hier der Begriff der Bürostempel. Ihr Gebrauch erreichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts seinen Höhepunkt. Mit dem Aufkommen der Computer wurden Bürostempel aus vielen Arbeitsbereichen verdrängt. Damit sind sie zu einem lebendigen Zeugnis einer im Schwinden begriffenen Arbeitswelt geworden.

- Landesherren; Behörden und Institutionen; Städte; Güter; Köge; Notare; Firmen; Vereine und Vereinigungen; Privatpersonen.
- 770 Stück
- 1617–2006

Abt. 403.5 Siegelmarken

Ab 1867 wurden in Deutschland die bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts vereinzelt verwendeten Papiersiegelmarken als Briefverschlussmarken eingeführt. Sie lösten die bis dahin gebräuchlichen Wachssiegel ab. Grund für die Einführung war der Wegfall der Portofreiheit für die Länder, die sich im Norddeutschen Bund zusammengeschlossen hatten. Für jeden Brief musste nun eine Gebühr gezahlt werden. Um für Behörden den Postverkehr zu erleichtern, konnten die Einzelgebühren für Briefe durch eine Pauschalsumme abgegolten werden. Briefe, die durch solch eine Pauschalsumme abgedeckt waren, mussten mit einer Aversionalnummer versehen und durch eine Siegelmarke der absendenden Behörde verschlossen werden. Die Siegelmarken wurden zwar vor allem von Behörden benutzt, doch wurden sie bald auch von Firmen, Vereinen und anderen Institutionen übernommen. Die Hauptverwendungszeit der Siegelmarken lag zwischen 1870 und 1918, doch kam auch eine gelegentliche Verwendung bis in die 1950er-Jahre vor.

- In die Siegelmarkensammlung sind vor allem zwei große Privatsammlungen eingegangen: Die Sammlung von Dr. med. Johannes Harting (1863–1957), der dem Landesarchiv 1957 über 6000 Siegelmarken vermachte, und die Sammlung von Fritz Tannert mit über 1100 Siegelmarken, die 1969 erworben wurde. Kleinere Schenkungen kamen später hinzu.
- Zivil- und Militärbehörden vor allem der ehemals preußischen Provinzen mit Schwerpunkt Schleswig-Holstein, Königreich Sachsen, Städte, Adel, Firmen, Vereine, Versicherungen.
- 8177 Stück
- 1870–1950

Abt. 403.6 Orden, Ehrenzeichen und Plaketten

Für besondere Leistungen verleiht der Ministerpräsident oder die Ministerpräsidentin Auszeichnungen an Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehören beispielsweise der Verdienstorden des Landes, in den die 1978 gestiftete Schleswig-Holstein-Medaille übergang, sowie die Rettungsmedaille und die Ehrennadel des Landes.

- Lebensrettungsmedaillen und zugehörige Erinnerungsplaketten; Gipsabgüsse; Gipsmodelle und Entwürfe zu verschiedenen Auszeichnungen; Jubiläumsplakette Stadt Lauenburg.
- 17 Stück
- 1949–1960

Abt. 403.7 Siegelabgüsse und Gussformen

Diese Abteilung enthält Reproduktionen, die in der Restaurierungswerkstatt des Landesarchivs für Ausstellungen oder zu Verkaufszwecken hergestellt wurden. Darüber hinaus sind hier aber auch Siegelabgüsse fremder Provenienz enthalten, die als Schenkungen oder durch Ausstellungen ins Landesarchiv gelangten.

- Abgüsse von Siegeln nicht nur schleswig-holsteinischer Herkunft; Medail-
len; Gilde- und Zunftsiegel; Stadt- und Klostersiegel; Siegel der Kaiser, Kö-
nige und Adligen; geistliche Siegel; Bürgersiegel.
- 273 Stück
- 9.–20. Jh.

Abt. 404 Genealogische Arbeiten

Bei dem Bestand handelt es sich um eine Sammlung handschriftlicher oder me-
chanisch vervielfältigter genealogischer Tafeln und Listen von schleswig-holstei-
nischen Familien. Der Bestand ist durch viele kleinere Schenkungen aus privater
Hand ins Landesarchiv gelangt.

- Stammtafeln, Nachfahrentafeln, Ahnentafeln und Listen für folgende Familien:
Aegidius; v. Ahlefeldt; v. Aken; Alsen; Andersen (Ambders); Askanier; Bahrhar-
ren; Banér; Bartelsen; Bauser; Beck/Beeck; Berholtz; Berling; Bluhme; Bock-
woldt; Bollow; Bolten; v. Borries; Brandorff; Brandt-Junghohann; Bredtfeldt;
Brüggemann; Brunken; Bryhl; v. Bülow; Bunk; Burchardi; Büßen; Carstens;
Christiansen; Clasen; Cöln; Dahlmann; Delius; Dithmer; v. Dören; Dohrn;
Dreyer; Eichner; v. Eitzen vom Bären; Engelbrecht; Erich/Ehrich; Erichsen; v.
Essen; Flor/Flohr; Franck; Franzen; Freytag; Friederici; Godbersen; Greiersen;
Greiff; Gronemann; Groth; Grotmaack; Grünfeld; Guth; Hamann/Hammerich;
Hamann-Nielsen; Hanefeld; Hansen; Harkensee; Haussner; Havemann; Heide;
Hein; Hennings; Hilmers; Hinkelman; Hinsin/Hinzen/Hintzen; Holck; Hol-
länder im Gut Schönweide; Holm; v. Hoyer; Hübsch; Ivers; Jacobs; Jansen; Jen-
kel; Jessiens; Johannsen; Jöns; zu Jührden; v. Kerberg; Kieckbusch; Klerk; Knust;
Koedt; Korff; Kortum; Kramer; Krostewitz; Kruse; Lange; Levsen; Liebich; Lo-
rentzen; Lorenzen; Maes; Magnussen; Matfeld; Mau; v. Mevius; Mewes; Naeve;
Neve; Nielsen; Nielsen-Hamann; Oelrich; Overbeck; Pape; Pauls; Peschke; Pe-
tersen; Petri; Piepgras; Plönn; Raabe; Rabe; Rampton; Ratlau; Rehder; Reinecke;
Rohwedder; Rohwer; Rönneknapp; Rühden; v. Rumohr; v. Saldern; Sass;
Schaefer; Schirmer; Schlabit; Schmidt; Schöell; Schulz; Schulze; Schwark;
Sehmsen; Sievers; Siverts; Solterbeck; Sommer; v. Soosten; Spanjer; Stamp;

Suadicani; Tantau; Theet; Thods/Todsen; Thomsen; Thomsen; Thun; Timmermann; Todsen; Tralau; Vette; Volquardts; Voß; Weber; Wehrkamp; Wieck; Wiencke; Wilde; Willrodt; Wilms; v. Witzendorf; Wolp; v. Würtzen; Wulff.

- 157 Stück
- 1734–2008

Abt. 405 Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs

Der Bestand enthält Fotografien und Fotokopien überwiegend aus den Jahren 1930–1965 von Aktenstücken, Protokollen, Karten, Siegeln, Urkunden und Wappen. Die Vorlagen befinden sich zumeist in den Beständen des Landesarchivs. Der Bestand wird seit 1970 nicht mehr fortgeführt. Sämtliche Reproduktionen, ob aus den Beständen des Landesarchivs oder aus anderen Archiven, werden in Abt. 410 eingeordnet.

- Reproduktionen historisch bedeutsamer Akten, Protokolle, Karten, Siegel, Urkunden und Wappen.
- 2 lfm
- 11.–20. Jh.
- Reproduktionen aus anderen Archiven siehe Abt. 410, Verfilmungen schriftlicher Quellen siehe Abt. 415.

Abt. 407 Postgeschichtliche Sammlung

Es handelt sich um einen Sammelbestand mit posthistorischen Archivalien unterschiedlicher Herkunft.

- Verordnungen der Generalpostdirektion Kopenhagen.
- 0,5 lfm
- 1798–1868
- Ein kleinerer Aktenbestand der Generalpostdirektion Kopenhagen bildet die Abt. 74 (siehe Bestandsgruppe „Schleswig-Holstein insgesamt“). Filme weiterer im Reichsarchiv, Lesesaal Kopenhagen befindlicher Postverordnungen in Abt. 415 Nr. 6289–6291.

Abt. 408 Provinzialverband gegen den Alkoholismus

Der Provinzialverband gegen den Alkoholismus wurde am 19. Januar 1885 als Provinzialvertretung des Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke in Rendsburg gegründet. Dem ersten Vorstand gehörten der Kieler Regierungsrat Prof. Dr. Bockendahl, der Neumünsteraner Pastor Braun, der Altonaer Senator Dr. Giese, der Osterlügumer Pastor Kjer und der Kieler Landgerichtsrat Reiche an. Seine Hauptaufgaben sah der Verein in der Koordination der einzelnen Provinzialbezirksvereine und der Herausgabe aufklärender Schriften. Der Provinzialverband gegen den Alkoholismus wurde 1945 aufgelöst, seine Aufgaben übernahm die neu gegründete Landesstelle gegen die Suchtgefahren mit Sitz in Kiel.

- Organisation; Angelegenheiten der Bezirksvereine; Jahresberichte und -versammlungen; Herausgabe aufklärender Schriften; Eingaben.
- 3 lfm
- 1884–1935

Abt. 409 Korrespondenz Nordschleswig

Bei der „Korrespondenz Nordschleswig“ handelt es sich um hektografierte Rundbriefe mit Nachrichten und Kommentaren über Nordschleswig. Sie wurden von März 1922 bis Oktober 1943 vom „Korrespondenzbüro Nordschleswig“ in Flensburg herausgegeben. Die Unterlagen sind Ende 1943 von dem damaligen Leiter des Korrespondenzbüros Ernst Schröder abgegeben worden.

- Persönlichkeiten des schleswig-holsteinischen Geisteslebens; Geschichtliche Gedenktage; Schleswig-Holsteinische Geschichtsforschung und Familienforschung; Staats- und Grenzpolitik; Staatsarchiv; Archivalienaustausch und Archivpflege; Städte; Kirche und Schule; Heimatkundliches; Brauchtum.
- 8 lfm
- 1922–1945

Abt. 410 Reproduktionen aus Archiven

Der Bestand enthält Fotografien und Fotokopien von Archivalien aus anderen Archiven als dem Landesarchiv. Reproduktionen von Archivalien aus den eigenen Beständen werden seit 1970 gleichfalls hier eingeordnet.

- Hervorzuheben sind Archivalien aus dem Reichsarchiv, Lesesaal Kopenhagen: Egeskabsager; Sønderjyske Fyrstearkiver; Tyske Kancelli – Indenrigske Afdeling; Siegelaufnahmen.
- 12 lfm
- Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs siehe Abt. 405, Verfilmungen schriftlicher Quellen siehe Abt. 415.

Abt. 411 Druckmanuskripte der amtlichen Verkündungsblätter

Seit 1946 werden die beim Innenminister des Landes Schleswig-Holstein entstandenen und druckreif gefertigten Verkündungsblätter, im Wesentlichen also das Gesetz- und Verordnungsblatt sowie das Amtsblatt, regelmäßig in der letzten vor der Publikation angefertigten Form an das Landesarchiv abgegeben.

- Gesetz- und Verordnungsblatt; Amtsblatt; Nachrichtenblatt des Kultusministers; Ernährungswirtschaftliches Verkündungsblatt; Steuerblatt.
- 30 lfm
- 1946–2008

Abt. 412 Volkszähllisten

In dieser Abteilung sind vorwiegend die Zähllisten der vom dänischen Staat in Schleswig-Holstein, später auch im Herzogtum Lauenburg, während der Jahre 1803, 1845, 1860 und 1864 durchgeführten Volkszählungen zusammengefasst.

Die Listen der Zählung von 1803 sind mit der Überlieferung der Rentekammer ins Archiv gelangt. Die Listen der Zählung von 1860 stammen aus dem Statistischen Büro des dänischen Finanzministeriums, während die Listen der Zählung von 1864 wohl aus den Akten der herzoglich-holsteinischen Landesregierung in Kiel stammen.

- Volkszähllisten 1803 für Schleswig und Holstein; Volkszähllisten 1845 für die Karrharde (nur Kirchspiele Leck, Karlum, Medelby, Ladelund, Süderlügum, Humptrup, Braderup, Klibüll, Enge, Stedesand und das Dorf Schafflund); Volkszähllisten 1860 für Holstein; Volkszähllisten 1864 für Holstein und Lauenburg; Tabellen zu den Volkszähllisten von 1860 und 1864; Haushalts- und Gebäudelisten sowie Wohnungsbögen der Volkszählung von 1950.
- 30 lfm
- 1803–1950

- Die Listen der Volkszählungen in Schleswig und Holstein von 1835, 1840, 1845 und 1855 sowie für Schleswig von 1860 befinden sich im Reichsarchiv, Lesesaal Kopenhagen. Sie sind im Landesarchiv auf Mikrofilm vorhanden (Abt. 415). Die Akten der Rentekammer befinden sich in Abt. 66, die Akten des dänischen Finanzministeriums in Abt. 77 und die der herzoglich-holsteinischen Landesregierung in Abt. 60 (siehe Bestandsgruppe „Schleswig-Holstein insgesamt“).

Abt. 415 Verfilmungen schriftlicher Quellen

Der 1962 eingerichtete Bestand enthält Negative (Platten, Planfilme, Mikrofilme, Mikrofiche) von Archivalien aus anderen Archiven oder aus Privatbesitz. Negative von Archivalien aus den eigenen Beständen werden gleichfalls hier eingeordnet.

- Guts- und Familienarchive: Alt-Bülk; Ascheberg; Baudissin-Zinzendorf; Breitenburg; Brodersby; Damp; Depenau; Deutsch-Nienhof; Eckhof; Haseldorf; Helmstorf; Hoyerswort; Kletkamp; Kühren; Pronstorf; Rantzau; Rundhof; Schierensee; Sierhagen; Tesdorf; Wittenberg; Wotersen-Lanken.
 - Volkszählungslisten und andere Archivalien aus dem Reichsarchiv, Lesesaal Kopenhagen.
 - Sammlung Hirsch; Kirchenbücher; jüdische Zivilstands- und Friedhofsregister; Mannzahlregister; Karten; Urkunden; Siegel; Wappen; Wenker-Bögen Deutscher Sprachatlas.
- 24 lfm
- 11.–20. Jh.
- Reproduktionen von Archivalien des Landesarchivs siehe Abt. 405, Reproduktionen aus Archiven siehe Abt. 410.

Abt. 417 Schleswig-Holsteiner-Bund

Der Schleswig-Holsteiner-Bund wurde 1919 von nationalistisch-konservativ gesinnten Personen als Reaktion auf die Grenz- und Volksabstimmungsregelungen des Versailler Vertrages gegründet. Hauptanliegen war seit 1920 die Revision der Grenze zu Dänemark. Nachdem von 38.000 Mitgliedern im Jahr 1920 die Zahl der Vereinsmitglieder 1932 auf 5000 gesunken war, begann mit der Wahl eines nationalsozialistischen Vorsitzenden Anfang 1933 die Gleichschaltung, die im Sommer 1933 durch den Zusammenschluss mit dem Verein für das Deutschtum im Ausland (VDA) abgeschlossen war. Die vom Schleswig-Holsteiner-Bund herausgegebene Zeitschrift „Der Schleswig-Holsteiner“ stellte sich in den folgenden Jahren bis 1944 in den Dienst nationalsozialistischer Propaganda. Der Bestand wurde 1950 vom

Landesbeauftragten für den Landesteil Schleswig, Landesdirektor Jens Nydahl, an das Landesarchiv gegeben. Die Unterlagen stammen vermutlich aus dem Nachlass des Schriftstellers und Redakteurs Jakob Bödewadt (1883–1946), der Geschäftsführer des Schleswig-Holsteiner-Bundes gewesen war, und wurden zusammen mit dessen Bibliothek durch Jens Nydahl aufgekauft. Der eigentliche Nachlass von Jakob Bödewadt befindet sich in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek.

- Gründung; Satzung; Landesvorstand; Landesbeirat; Landesversammlungen; Landschaftsbezirke; Schleswig-Holstein-Tage; Grenzlandkundgebung; Minderheiten-Schulverhältnisse; Reichsreform; Zusammenschluss mit dem VDA.
- 3 lfm
- (1910) 1918–1936

Abt. 418 Seminaristen-, Lehrer-, Schüler- und Elternverbände

Es handelt sich um einen Mischbestand, der Unterlagen kleinerer Verbände unterschiedlichen Charakters zusammenfasst.

- Klassenprotokolle und -bücher; Seminaristenverzeichnisse; Fotografien; Poesiealben; Briefe; Klassenzeitungen und andere Erinnerungsstücke der Seminaristenverbände der Lehrerseminare Eckernförde, Kiel, Ratzeburg, Segeberg, Schleswig, Tondern und Uetersen; Protokolle der Lehrervereine Südangeln und Süderbrarup; Unterlagen des Allgemeinen Schleswig-Holsteinischen Elternbundes.
- 3 lfm
- 1781–1978

Abt. 419 Kommunale Wappen und Flaggen in Schleswig-Holstein

Wappen sind farbige, ursprünglich militärische Sichtzeichen. In ihrer Ursprungszeit waren sie dazu bestimmt, den Ritter, also einen durch die Rüstung verhüllten, berittenen Kämpfer, im Bewegungskampf auf weite Distanz schnell und einwandfrei erkennbar zu machen. Im Mittelalter waren grundsätzlich nur die Städte, die als militärische Verteidigungsplätze oder als Hafenplätze an Nord- oder Ostsee dienten, wappenberechtigt. Im 16. und 17. Jahrhundert wurden dann durch die Landesherren bei Stadterhebungen an die neuen Städte ebenfalls Wappen verliehen. Die Beschränkung der

Wappenführung auf Städte blieb bis 1920 (Auflösung des Heroldsamtes in Berlin) in Kraft, erst danach wurden auch die anderen Kommunalkörperschaften (Kreise 1927, Ämter 1947 und Gemeinden 1925/27) wappenfähig. Bis 1953 wurden die Wappen verliehen, bis 1920 vom preußischen Heroldsamt in Berlin, dann vom preußischen Innenministerium. In der Nachkriegszeit wurden die Wappen durch die britische Militärbesatzung genehmigt, ab 1947 war die Führung eines Wappens an die Genehmigung des schleswig-holsteinischen Innenministeriums geknüpft. Seit 2005/2007 haben sich die Kommunen über die Gestaltung von Wappen und Flagge ausschließlich mit dem Landesarchiv ins Benehmen zu setzen.

Seit 1925 ist das Landesarchiv bzw. seine Vorgängerinstitution offiziell durch Beratung und Begutachtung an der Wappengestaltung beteiligt, allerdings wurde es bereits seit 1871 bei Wappenfindungen zurate gezogen. Dies gilt nicht nur für Kommunen, sondern auch für wappenfähige Institutionen und Körperschaften ohne Gebietshoheit, wie z. B. die Universitäten. Der vorliegende Bestand umfasst daher alle Verfahren, die vor dem Jahr 2000 abgeschlossen wurden. Dazu gehören auch Flaggen, da diese ihrer Bestimmung nach nur das Wappen in anderer Gestalt sind. Auch inzwischen erloschene Wappen sowie Wappen, die über ein Planungsstadium nicht hinaus kamen, sind im Bestand enthalten.

- Kommunale Wappen- und Flaggen genehmigungen und -annahmen; Dienst-siegel; Siegel und Wappen von Institutionen und Körperschaften ohne Gebiets-hoheit.
- 6 lfm
- 1871–2005

Abt. 420 Sicherungsverfilmung

Seit 1962 wird im Landesarchiv im Auftrag des Bundes gemäß der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten vom 14. Mai 1954 die Sicherungsverfilmung auf Mikrofilm von Archivbeständen des Landesarchivs und anderer Archive im Land komplett oder in repräsentativer Auswahl durchgeführt.

- Duplikatfilme von verfilmten Archivbeständen des Landesarchivs und von Einzeldokumenten oder Teilen der Stadtarchive Eutin, Glückstadt, Kiel, Lübeck, Flensburg, Mölln, Neumünster, Neustadt, Oldesloe, Rendsburg, Schleswig und Wilster, des Kreisarchivs Ratzeburg, der Gutsarchive Alt-Bülk, Basthorst, Breitenburg, Buckhagen, Büstorf, Damp, Depenau, Deutsch-Nienhof, Gelting, Gudow, Hasselburg, Helmstorf, Hoyersworth, Kaden, Kletkamp, Kriesebj, Kühren, Neudorf, Neuhaus, Petersdorf, Pronstorf, Rundhof, Saxtorf, Schi-renssee, Sierhagen, Testorf, Wittenberg und Wotersen, der Klosterarchive

Itzehoe und Preetz, der Kirchenarchive Büchen, Lüttau und Mölln, des Archivs des Sönke-Nissen-Kooges, des Inselarchivs Pellworm, des Kreisarchivs Ratzeburg, Teile der Unterlagen des Städtebunds Schleswig-Holstein sowie der Gemeinden Weding und Neuhaus.

- 107 lfm
- 1962–2018

Abt. 421 Haushaltspläne und -satzungen

Verwahrt werden im Landesarchiv die gedruckten Haushaltspläne der preußischen Provinz Schleswig-Holstein, des Landes Schleswig-Holstein sowie der Kreise und einiger Kommunen.

- Haushaltspläne.
- 42 lfm
- 1880–2019

Abt. 422 Vereine und Verbände

Ein Verein ist ein Zusammenschluss von Personen zur Verfolgung eines gemeinsamen, nicht nur vorübergehenden Zwecks. Er hat eine den Zweck und die Willensbildung der Gemeinschaft regelnde Satzung. Das Grundgesetz garantiert das Recht der freien Vereinsbildung. Das Vereinsrecht ist im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. Ein eingetragener Verein (e. V.) ist ein Verein, der in das Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen ist. Mit der Eintragung in das Vereinsregister erhält der Name des Vereins den Zusatz „eingetragener Verein“. Er soll aus mindestens sieben Mitgliedern bestehen. Eingetragene Vereine sind durch staatliche Verleihung rechtsfähig als juristische Personen des Privatrechts; sie werden durch einen Vorstand nach außen vertreten. Altrechtliche Vereine bestanden bereits vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Sie nehmen eine Sonderstellung ein, da sie nicht im Vereinsregister des jeweils zuständigen Amtsgerichts eingetragen, aber dennoch juristische Personen sind. Ein nicht rechtsfähiger Verein tritt als Gesellschaft bürgerlichen Rechts auf, nicht jedoch als juristische Person. Die Mitglieder erklären schriftlich in Statuten, dass sie ein gemeinsames Ziel verfolgen. Dieser Vereinstyp muss keine Organe bestellen und hat mindestens drei Mitglieder. Ein nicht rechtsfähiger Verein ist die Urform des Vereins.

Abt. 422.1 Landwirtschaftlicher Verein für das Gut Bothkamp und Umgebung

Der Verein wurde am 1. Februar 1888 auf Veranlassung des Hofpächters Hilmers, Gut Schönhagen gegründet. Seine Aufgabe war es, den Mitgliedern Vorträge und Ratschläge in landwirtschaftlichen Fragen zu vermitteln. Zudem wurde 1895 eine Spar- und Darlehenskasse für das Gut durch den Verein gegründet. Dieser war auch dem „Generalverein“ angeschlossen, der 1896 in die Landwirtschaftskammer überführt wurde. Der Verein wurde im Jahr 1984 aufgelöst. Der Bestand wurde 1971 von dem Heimatforscher Heinrich Pöhls aus Bordesholm sowie 1984 von Protokollführer Hans Luther aus Kiel an das Landesarchiv gegeben.

- Versammlungsprotokolle; Mitgliederverzeichnisse.
- 0,1 lfm
- 1888–1969

Abt. 422.2 Bund Schleswig-Holsteinischer Ostseefischer

Der Bund Schleswig-Holsteinischer Ostseefischer wurde am 4. März 1911 in Lübeck als selbstständige Abteilung des Central-Fischerei-Vereins Schleswig-Holstein gegründet. 1919 löste sich der Bund vom Central-Verein und erhielt eine neue Satzung. Er setzte sich vor allem für Maßnahmen zur Regelung der Ostseeküstenfischerei und zum Schutz der Plattfischbestände an der Ostseeküste ein.

- Lage der Fischereiwirtschaft; Tätigkeitsberichte und Protokolle des Bundes und einzelner Fischereivereine.
- 0,5 lfm
- 1913–1930

Abt. 422.3 Schleswig-Holsteinische Patriotische Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde auf Veranlassung des Altonaer Fabrikanten Johann Daniel Lawaetz im Jahre 1812 als philanthropischer Verein gegen die Zunahme der Armut in Schleswig-Holstein gegründet und fand schnell Mitglieder vor allem aus dem Bürgertum beider Herzogtümer. Die in verschiedene Sektionen und Distrikte eingeteilte Gesellschaft entfaltete zu Lebzeiten von Lawaetz eine rege und weit ausgebreitete Tätigkeit. Ihr Geist war gesamtstaatlich-königstreu geprägt, der Schwerpunkt lag in der Stadt Altona. Nach jahrelangem Niedergang wurde die Gesellschaft 1858 aufgelöst.

- Berichte aus verschiedenen Gebieten Schleswig-Holsteins über das dortige Armenwesen.
- 0,1 lfm
- 1817–1819

Abt. 422.4 Verband der Vereine der heimattreuen deutschen
Nordschleswiger

Der Verband wurde 1922 in Neumünster gegründet und wollte sämtliche in Schleswig-Holstein bestehende Vereine und Landsmannschaften der deutschen Nordschleswiger zusammenschließen. Erklärtes Ziel war satzungsgemäß „die Abwehr der dänischen Umtriebe südlich der jetzigen Gewaltgrenze und Wiedergewinnung der verlorenen nordschleswigschen Heimat“. 1933 ging der Verband im Schleswig-Holsteiner-Bund auf.

- Verbandsangelegenheiten; Finanzen; Verein der Nordschleswiger; Korrespondenzen mit anderen Gruppen; Unterstützung von Mitgliedern und sonstigen Anliegen.
- 1 lfm
- (1917) 1920–1933

Abt. 422.5 Wagrischer landwirtschaftlicher Verein

Der Verein wurde am 20. Juni 1828 in Lensahn zur Beförderung und Verbesserung des Ackerbaus sowie jedes landwirtschaftlichen Betriebes gegründet. Seine Einzugsgebiete waren der Oldenburger Güterdistrikt, die Herzoglichen Fideikommissgüter und das Fürstentum Lübeck. Mit dem Gesetz zur Bildung des Reichsnährstandes wurde der Verein 1933 aufgelöst. Der Bestand wurde 1983 von der Witwe des letzten Vereinsdirektors Maria v. Abercron, Testorf, an das Landesarchiv gegeben.

- Versammlungsprotokolle und Akten über die vielfältigen Vereinsaktivitäten sowie Handakten des Direktors v. Abercron.
- 1 lfm
- 1828–1948

Abt. 422.6 Gesellschaft Museum e. V. Schleswig

Die Gesellschaft Museum war ein sehr exklusiver Lese- und Geselligkeitsverein, der die Mitgliedsbeiträge für eine Bibliothek ausschließlich zur Benutzung durch die Mitglieder verwendete. Später wurde die Gesellschaft in ihrer Mitgliederstruktur etwas offener und wandte sich mehr und mehr der Geselligkeit anstelle den Büchern zu. Die Gesellschaft war 1828 oder 1830 gegründet worden, die erste Satzung stammt aus dem Jahre 1835. Nachdem die Tätigkeit in den Kriegsjahren nach

1848 geruht hatte, kam es im Oktober 1852 zu einer erneuten Aktivierung des Vereins. 1903 wurde die Verschmelzung mit dem sich dadurch auflösenden Akademischen Verein durchgeführt.

- Protokolle; Schriftwechsel; Rechnungssachen; Druckschriften.
- 0,5 lfm
- 1852–1988

Abt. 422.7 Verein der Bürgermeister in Schleswig-Holstein und Lauenburg und Arbeitsgemeinschaft der kleineren Städte und größeren Landgemeinden in Schleswig-Holstein und Lauenburg

Der Verein der Bürgermeister in Schleswig-Holstein und Lauenburg wurde am 7. Dezember 1912 in Neumünster als Provinzialverein des Preußischen Bürgermeister-Verbandes zur Förderung der beruflichen und persönlichen Interessen der Bürgermeister gegründet. Seit 1923 wurde auf Beschluss des Vereins regelmäßig eine Arbeitsgemeinschaft der kleineren Städte und größeren Landgemeinden zur Besprechung und Förderung kommunaler Angelegenheiten einberufen.

- Satzungen und Protokolle des Vereins der Bürgermeister; Handakten des Bürgermeisters Brandes.
- 0,1 lfm
- 1909–1932

Abt. 422.8 Der Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten;
Nationalsozialistischer deutscher Frontkämpferbund

Der Stahlhelm – Bund der Frontsoldaten wurde Ende 1918 von F. Seldte als Vereinigung von Frontkämpfern des Ersten Weltkrieges gegründet und umfasste – ab 1924 auch für Nichtfrontkämpfer zugänglich – 1925 reichsweit bereits 400.000 Mitglieder. Auch in Schleswig-Holstein entwickelte sich der Stahlhelm zum stärksten politischen Wehrverband. Die Ortsgruppe Elmshorn wurde im September 1923 als erste Ortsgruppe im Kreis Pinneberg gegründet und hatte schon im November 1923 unter ihrem Führer Dr. Karl Petersen etwa 350 Mitglieder. Im März 1934 wurde der Stahlhelm als Nationalsozialistischer Deutscher Frontkämpferbund gleichgeschaltet und Ende 1935 endgültig aufgelöst.

- Protokollbuch der Ortsgruppe Elmshorn mit Schriftwechsel über die Auflösung.
- 0,1 lfm
- 1924–1936

Abt. 422.9 Kreisgruppe Süderdithmarschen im Schleswig-Holsteinischen Bauernverein; Kreisbauernbund Süderdithmarschen

Aus der Zusammenarbeit der deutschen und der dänischen Landbevölkerung im nordschleswigschen Grenzgebiet entstand eine gemeinsame schleswig-holsteinische Bewegung, die sich unter dem wirtschaftlichen Druck des Ersten Weltkriegs zu einem betont unpolitischen Bund zur Wahrung des Berufsinteresses zusammenschlossen. Dieser Bund nannte sich zunächst „Schleswigscher Bauernverein“, mit seiner raschen Ausdehnung nach Süden kurz darauf „Bauernverein des Nordens“. Im Herbst 1918 schieden die nordschleswigschen Vertreter aufgrund des Kriegsverlaufs aus dem Verein aus, was zu einer erneuten Namensänderung in „Schleswig-Holsteinischer Bauernverein“ führte. Dessen Geschichte verlief bis zu seiner Auflösung 1933 äußerst vielgestaltig und wechselhaft, die nicht ohne gleichzeitige Betrachtung der Entwicklung der zeitgenössischen landwirtschaftlichen Organisationen – vor allem des Schleswig-Holsteinischen Land- und Bauernbundes – zu verstehen ist. Die Gründung einer Süderdithmarscher Kreisgruppe geht auf das Ergebnis der Bauernvereinsversammlung am 22. Juli 1918 in Meldorf zurück. Die Kreisgruppe gehörte folglich zunächst dem Bauernverein des Nordens, mit dessen Umbenennung dann dem Schleswig-Holsteinischen Bauernverein an. 1928 verstand man sich als „landwirtschaftliche Einheitsorganisation“ unter der Bezeichnung Kreisbauernbund Süderdithmarschen und war somit dem Schleswig-Holsteinischen Land- und Bauernbund zugehörig. Der Kreisbauernbund Süderdithmarschen wurde 1933 gleitend zu einer Bezirksbauernführergruppe im Reichsnährstand.

- Protokollbücher.
- 0,1 lfm
- 1919–1934

Abt. 422.10 Lollfußler Schützengilde e. V., Schleswig

Die Lollfußler Schützengilde wurde am 20. Juli 1699 als Schützenbruderschaft der Bürger aus dem Lollfuß – seit 1711 ein Schleswiger Stadtteil – gegründet und ist somit die jüngste der drei Schützengilden der Stadt Schleswig. Ihre landesherrliche Bestätigung erfolgte 1705 als Schützen- und Brandgilde. Im Jahre 1732 schenkte König Christian VI. der Gilde die Schützenkoppel, die bis heute im Besitz der Gilde ist und auf der alle drei Jahre das Schützenfest stattfindet. Durch zahlreiche Stiftungen gelangte ein reichhaltiger Silber- und Zinnschatz in den Besitz der Gilde.

Die alte Lollfußer Schützengilde wurde auf Anweisung der Britischen Militärregierung aufgelöst und am 4. Oktober 1946 in Anlehnung an die Tradition als Lollfußer Gilde neu gegründet. Seit der neuen Gildesatzung von 1961 lautet der Name wieder Lollfußer Schützengilde.

- Versammlungsprotokolle; Mitgliederlisten; Satzungen; Inventare.
- 1 lfm
- 1699–1991

Abt. 422.11 Schleswiger Gesangverein von 1839 e. V.

Der Schleswiger Gesangverein von 1839 ist der älteste Männerchor des Landes. Historische Bedeutung gewann der Gesangverein durch die Ausrichtung des ersten schleswig-holsteinischen Sängerfestes in Schleswig 1844, bei dem auch erstmals das Schleswig-Holstein-Lied von Carl Gottlieb Bellmann, der seit 1842 die künstlerische Leitung des Chores innehatte, erklang und das blau-weiß-rote Banner der Landesfarben gezeigt wurde.

- Chorliteratur und Festschriften; Programme; Verwaltungsschriftgut; Protokolle; Tonbänder und Fotos.
- 20 lfm
- (1816) 1939–1989

Abt. 422.12 Arbeitsgemeinschaft Schleswiger DSB-Chöre

Die Arbeitsgemeinschaft Schleswiger DSB-Chöre wurde 1913 als Vereinigung von örtlichen Chören des Deutschen Sängerbundes in Schleswig gegründet. Er umfasste zunächst den Schleswiger Gesangverein von 1839, den Gesangverein Germania und den Gesangverein Concordia und sollte satzungsgemäß den deutschen Männergesang und die Sangesbruderschaft insbesondere durch Beteiligung an Sängerfesten und ähnlichen Veranstaltungen pflegen. Die Arbeitsgemeinschaft wurde gemäß Beschluss der Delegiertenversammlung vom 11. März 1994 aufgelöst.

- Versammlungsprotokolle der Arbeitsgemeinschaft; Schriftwechsel; Schallplatte „Schleswig-Holstein musiziert“.
- 0,1 lfm
- 1913–1994

Abt. 422.13 Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.

Der Verband wurde 1900 als Verband schleswig-holsteinischer Baugenossenschaften gegründet. 1934 änderte sich der Name in „Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen“ und am 7. März 1949 in „Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen mit Sitz in Hamburg“. Er ist die Vereinigung der genossenschaftlichen oder gemeinnützigen Wohnungsunternehmen in Schleswig-Holstein und Hamburg. Satzungsgemäß besteht sein Zweck in der Prüfung der angeschlossenen Wohnungsunternehmen, der Förderung von deren wirtschaftlichen Interessen und der Pflege des sozialen Wohnungsbaus.

- Rundschreiben; Jahresberichte.
- 1 lfm
- 1949–1961

Abt. 422.14 Deutsch-Dänische Gesellschaft e. V., Kiel

Die Gesellschaft wurde am 14. Oktober 1970 mit Sitz in Kiel gegründet. Sie gliedert sich in regionale Sektionen, die im Rahmen der Satzung selbstständig tätig sind. Ihr Ziel ist die Förderung und Vertiefung der Beziehung zwischen Deutschen und Dänen und die Vermittlung von Kenntnissen, die die geistigen, kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands und Dänemarks betreffen.

- Vorstand; Protokolle; Mitgliederlisten; Satzungen; Korrespondenzen; Kassenangelegenheiten; Veranstaltungen.
- 5 lfm
- 1969–1995

Abt. 422.15 Fehmarn Veterschaft der Mackeprang, Witten, Ehler
und Stück

Die seit dem Mittelalter bestehenden Veterschaften der Insel Fehmarn waren geschlossene Sippenverbände zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung. Die Veterschaft der Mackeprang, Witten, Ehler und Stück ist die einzige, die bis heute Bestand hat.

- Satzung; Protokollbücher.
- 0,1 lfm
- 1611–1911

Abt. 422.16 Ottendorfer Turn- und Sportverein von 1924

Der Verein wurde 1924 gegründet und 1956 aufgelöst.

- Kassenbuch.
- o,1 lfm
- 1933–1939

Abt. 422.17 Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund (SHHB) wurde 1947 als Rechtsnachfolger des „Heimatbundes für die Provinz Schleswig-Holstein“ im Sinne eines überregionalen Zusammenschlusses von Vereinigungen der schleswig-holsteinischen Heimatpflege gegründet. Er hat sich folgende Ziele gesetzt: Entwicklung von Heimat- und Landesbewusstsein, Sicherung von Natur und Umwelt, Pflege deutscher Kultur schleswig-holsteinischer Prägung, Förderung der niederdeutschen und der friesischen Sprache, Mitwirkung an Denkmalpflege und Baugestaltung, Verbreitung von Kenntnissen der schleswig-holsteinischen Landesgeschichte, Unterstützung der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig, Erhaltung des gesamtdeutschen Bewusstseins. Dem Verein angeschlossen war als wissenschaftliches Institut von 1980 bis 1997 die Zentralstelle für Landeskunde in Eckernförde.

- Handakten der Vorsitzenden; Schriftwechsel; Protokolle; Mitgliederlisten; Rundschreiben; Satzungen; Materialien zu Veröffentlichungen; Akten der Zentralstelle für Landeskunde in Eckernförde; Akten des Bezirksverbands der Buten-Schleswig-Holsteiner Hamburg, letztere auch aus der Zeit der Mitgliedschaft im Schleswig-Holsteiner-Bund ab 1919.
- 25 lfm
- (1919–) 1946–1979
- Siehe auch Abt. 422.23.

Abt. 422.18 Canal-Verein e. V.

Der Canal-Verein e. V. wurde 1980 in Westerrönfeld gegründet; seine satzungsgemäße Aufgabe liegt in der Wahrnehmung der kulturhistorischen Belange der schleswig-holsteinischen Kanäle, insbesondere des Eiderkanals. Dazu gehört sowohl die Pflege der Baudenkmäler selbst als auch die Förderung der historischen Forschung über diese Kanäle.

- Sitzungsprotokolle; Korrespondenzen; Vereinsaktivitäten; Bestandsanalysen und Sammlungen historischer Materialien, u. a. Karten, Pläne und Fotos von Schleusen und Kanälen.
- 3 lfm
- (1817–) 1980–1994

Abt. 422.19 Freundeskreis der ehemaligen Jugendgruppe im
Schleswig-Holsteiner-Bund zu Berlin

Die Jugendgruppe Berlin des Schleswig-Holsteiner-Bundes wurde 1929 gegründet. Satzungsgemäß wollte die Gruppe eine Arbeitsgemeinschaft der jungen Generation für die bewusste Erhaltung und Förderung heimatlicher Art und für die Vertiefung des schleswig-holsteinischen Gedankens sein. Im Jahr 1993 verstarb die letzte Leiterin des Vereins.

- Satzung; Mitglieder- und Teilnehmerlisten; Programme; Schriftwechsel; Todesanzeigen und Kondolenzschreiben; Fotografien.
- 0,1 lfm
- 1929–1993

Abt. 422.20 Ortsgruppe Süderbrarup des Reichseinheitsverbands des
Deutschen Gaststättengewerbes e. V. (REV) und dessen
Nachfolgeeinrichtung Wirtschaftsgruppe Gaststätten-
und Beherbergungsgewerbe (WGB)

Bereits 1909 wurde ein Wirteverein für Süderbrarup und Umgegend als Interessenverband der Gastwirte gegründet. Die Wirtevereine waren reichsweit im Deutschen Gastwirts-Verband organisiert. Im Jahr 1933 wurde der Reichseinheitsverband des Deutschen Gaststättengewerbes e. V. (REV) gegründet, in den die Ortsvereine integriert wurden, geführt als REV-Ortsgruppen. Mit der Neuordnung der gewerblichen Wirtschaft kam es 1934 zur Einrichtung von Reichsgruppen, die jeweils in Wirtschaftsgruppen unterteilt waren. Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (WGB) war eine Untergliederung der Reichsgruppe Handel. Sie war die alleinige Vertretung dieses Wirtschaftszweigs im Reichsgebiet. Alle Unternehmer und Unternehmungen, die Schank- oder Gastwirtschaft oder beides gemeinsam betrieben, waren ihr angeschlossen.

- Versammlungen; Personal im Gaststättengewerbe; Preisgestaltung; Protokollbuch (Fotokopie).
- 0,5 lfm
- 1909–1957

Abt. 422.21 Kyffhäuser-Kameradschaft ehemaliger Kaiser-Franz-Joseph-Husaren Nr. 16 zu Schleswig

Der „Verein ehemaliger Kameraden des Kaiser-Franz-Joseph-Husaren-Regiments (Schleswig-Holsteinisches) Nr. 16“ wurde 1883 in Schleswig gegründet. Als Regimentsverein war er die erste Gründung dieser Art in der Provinz Schleswig-Holstein. Die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit in den 1950er-Jahren geschah unter dem neuen Namen „Kameradschaft ehemaliges Kaiser-Franz-Joseph-Husaren-Regiment Nr. 16“.

- Vereinsinterner Schriftverkehr; Protokolle; Mitgliederverwaltung; Korrespondenz mit Vereinen, Verbänden und staatlichen Einrichtungen; Ehrenurkunden; Druckschriften; Sammlungsgut.
- 1 lfm
- 1870–1998

Abt. 422.22 Friedrichsberger Schützengilde vor Gottorp von 1653 e. V.

Im Jahr 1653 erhielten die Friedrichsberger die herzogliche Genehmigung zur Gründung einer Scheiben- und Vogelschützenbruderschaft zum Zweck der Übung in der Schießkunst. Gemäß den Gildeartikeln von 1655 war die Schützengilde gleichzeitig auch eine Brandgilde.

- Protokolle; Kassenbuch; Privilegien; Pachtverträge; Mitgliederverzeichnisse; Rechnungen; Korrespondenzen; Vereinschronik.
- 0,5 lfm
- 1653–1998

Abt. 422.23 Ortsverein Kiel im SHHB

Der „Ortsverein Kiel im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund“ ist als Unterverband dem Schleswig-Holsteinischen Heimatbund e. V. (SHHB) angeschlossen; seine Mitglieder sind zugleich Mitglieder des SHHB.

- Vorstand und geschäftsführendes Vorstandsmitglied; Schriftführer; Patenschaftswart; Heimatfahrten; Finanzen, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.; Landsmannschaften.
- 4 lfm
- 1955–2003
- Siehe auch Abt. 422.17.

Abt. 422.24 Rinderzuchtverbände

Seit den 1870er-Jahren entstanden in Schleswig-Holstein zahlreiche lokale Rinderzuchtvereine. Eine erste übergeordnete Organisation wurde 1885 mit dem Verband der schleswig-holsteinischen Viehzuchtvereine gebildet, den man aber schon 1890 wieder auflöste. 1886 erfolgte durch den Landwirtschaftlichen Generalverein eine Einteilung der Viehzuchtverbände in vier Viehzuchtgruppen, die sich aber nicht bewährte. Erst durch die 1896 gegründete Landwirtschaftskammer wurde 1898 eine dauerhafte Organisation der Rinderzucht in Schleswig-Holstein geschaffen. Die Rinderzuchtvereine aller in der Provinz vertretenen Rinderrassen fasste man in vier Rinderzuchtverbänden zusammen. Dies waren der Verband der Viehzuchtvereine für die Zucht des rotbunten holsteinischen Milchviehs, der Verband der Viehzuchtvereine für die Zucht des roten schleswigschen Milchviehs, der Verband der Shorthornzuchtvereine und der Verband der Viehzuchtvereine für die Zucht von schwarzbuntem Vieh. Im Jahr 1906 wurden die Verbandsnamen vereinfacht, und an die Stelle der Unterverbände traten Zuchtbezirke. Die vier Verbände hießen nun Verband Rotbunte Holsteiner, Verband Rote Schleswiger, Verband der Schleswigschen Shorthornzuchtvereine und Verband Schwarzbunte Holsteiner. 1921 wurde der Verband Schwarzbunte Holsteiner in Verband Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner umbenannt. Der Verband Rotbunte Holsteiner erhielt 1930 den Namen Verband Rotbunte Schleswig-Holsteiner. 1933 blieben die Rinderzuchtverbände zwar als eigenständige Organisationen bestehen, wurden aber dem Reichsnährstand angegliedert. 1992 schlossen sich Rotbunte und Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner sowie der Verband Angler Rinderzüchter zur Rinderzucht Schleswig-Holstein eG zusammen. Der Verband der Shorthornzüchter verlor nach dem Ersten Weltkrieg mit der Shorthornzucht an Bedeutung.

- Rotbunte Schleswig-Holsteiner: Herdbuchreihen Holsteinische Geest; Breitenburger Zucht; Elb- und Wilstermarsch; Dithmarschen und Angeln. – Shorthorns: Herdbuchreihen. – Schwarzbunte Schleswig-Holsteiner: Herdbuchreihen.
- 76 lfm
- 1879–1972

Abt. 422.25 St. Pantaleonsgilde zu Lunden

Die St. Pantaleonsgilde zu Lunden wurde im Jahr 1508 gegründet; der Stiftungsbrief stammt aus dem Jahr 1518. Aus den Einkünften der Gilde wurde eine Anzahl Armer unterstützt, auch sollte ein Armen- und Siechenhaus errichtet werden. Die St. Pantaleonsgilde zu Lunden löste sich im Jahr 1962 auf.

- Gildebücher; Protokollbuch der Stiftung Siechenhaus zu Lunden.
- 0,1 lfm
- 1740–1962

Abt. 422.26 Verein zur Förderung der Schweinehaltung e. V.,
Süderbrarup

Der Verein wurde als „Schlachttierverwertung e. V.“ im April 1956 gegründet und im Juni 1957 in „Verein zur Förderung der Schweinehaltung e. V.“ umbenannt. Zweck des Vereins war gemäß Satzung die Verbesserung der Qualität und Verwertung der Schlachtschweine. Dazu wurden im Rahmen des Vereins mehrere Kontrollringe gebildet, die regelmäßig Mast- und Leistungskontrollen in den Betrieben der Mitglieder durchführten.

- Satzung; Mitgliederversammlungen; Vorstandssitzungen; Korrespondenzen; Jahresabschlüsse; Rundschreiben.
- 0,5 lfm
- 1956–1965

Abt. 422.27 Altstädter St. Knudsgilde von 1449, Schleswig

Die Altstädter St. Knudsgilde von 1449 in Schleswig ist im Jahr 1449 als Papagoyengilde erstmals nachzuweisen. Die älteste erhaltene Gildesatzung wurde 1540 erlassen und seitdem mehrfach erneuert. Zweck der Gilde ist es nach der Satzung von 1971, den Gemeinschaftssinn und die Tradition zu pflegen. Alle drei Jahre feiern die Gildebrüder unter ihrem alten Wahlspruch „Frohsinn, Ordnung, Einigkeit“ ein Schützenfest und bereiten den Einwohnern der Stadt ein Volksfest.

- Protokollbücher und Mitgliederlisten; Satzungen; Gildevermögen; Rechnungsbücher.
- 2 lfm
- 1526–1994

Abt. 422.29 Volkstanzkreis Schleswig

Der Verein „Volkstanzkreis Schleswig“ ist im März 1967 als „Volkstanzgruppe der Pommerschen Jugend in Schleswig“ gegründet worden. Zweck des Vereins war die Pflege und Erhaltung des pommerschen Kulturguts. Die Gruppe wurde im Juni 1967 Mitglied in der DJO (Deutsche Jugend des Ostens) und nannte sich dann „DJO

Schleswig, Tanz- und Spielgruppe der Pommerschen Jugend“. Nach mehrmaliger Namensänderung hieß der Verein seit September 1979 „Volkstanzkreis Schleswig in der DJO – Deutsche Jugend in Europa“. Von 1981 an wurde bei Auftritten die Mönchguter Fischertracht von der Insel Rügen getragen. Auf der Mitgliederversammlung vom 29. Mai 2001 ist der Verein „Volkstanzkreis Schleswig“ per Beschluss aufgelöst worden. In der Auflösungsversammlung wurde die Abgabe des gesamten Schriftverkehrs an das Landesarchiv beschlossen.

- Vereinschronik; Mitgliederverwaltung; Korrespondenz; Protokolle; Kassenwesen; Gruppenaktivitäten; Druckschriften; Informationsmaterial; Zeitschriften.
- 3 lfm
- (1963–) 1967–2001

Abt. 422.30 Holmer Fischerzunft Schleswig

Bereits 1765 schlossen sich die Holmer Fischer zu einer Fischergesellschaft zusammen, aus der später die Holmer Fischerzunft hervorging. Sie ist eine Interessengemeinschaft der Fischer auf dem Holm und widmet sich insbesondere der Verteidigung ihres Monopols auf den Berufsfischfang im Bereich der oberen Schlei.

- Fischereiprivilegien und -ordnungen; Pachtkontrakte; Schleifischerei und Fischerei auf den Nooren; Prozesssachen; diverse Fischereiangelegenheiten.
- 2 lfm
- (1480–1647) 1712–1955

Abt. 422.31 Friedrichsberger Bürgerverein e. V., Schleswig

Der Friedrichsberger Bürgerverein wurde 1883 gegründet. Satzungsgemäßer Zweck war die Besprechung städtischer und allgemeiner Angelegenheiten sowie die Förderung des geistigen und geselligen Lebens der Mitglieder.

- Protokolle; Einladungen; Fotoalbum.
- 0,5 lfm
- 1883–1994

Abt. 422.32 Schleswiger Singvereinigung von 1927

Der Verein wurde 1927 zur Pflege des gemischten Chorgesangs in jeder Form gegründet. Er löste sich 1998 auf.

- Protokolle; Korrespondenz; Programme und Kritiken; Jubiläen; Kassenbücher und Rechnungssachen; Fotografien; Kassetten; Wimpel.
- 1 lfm
- 1927–2003

Abt. 422.33 Bund der Danziger, Ortsgruppe Rendsburg

Die Ortsstelle Rendsburg des Bundes der Danziger e. V. wurde 1948 gegründet und wohl 2001 aufgelöst.

- Mitgliederverwaltung; Satzungsangelegenheiten; Schriftverkehr; Versammlungen; Vereinstätigkeit; Postkarten und Fotos; Presseartikel.
- 1 lfm
- 1948–2001

Abt. 422.34 Freundeskreis der ehemaligen preußischen
Regierungsreferendare

Der Freundeskreis der ehemaligen preußischen Regierungsreferendare wurde in den 1950er-Jahren gegründet und hat sich im Frühjahr 2004 aufgelöst. Der Freundeskreis traf sich zu halbjährlichen Stammtischen und veranstaltete Ausflüge.

- Korrespondenz mit Fotos und Pressesammlung; Gästebuch.
- 0,1 lfm
- 1951–2004

Abt. 422.35 Arbeitsgemeinschaft Schleswiger Sippenforscher

Die Arbeitsgemeinschaft Schleswiger Sippenforscher wurde vor dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Sie ist heute nicht mehr aktiv.

- Ahnentafeln Schleswiger Bürger; Wappen Schleswiger Bürger.
- 0,1 lfm
- 1942–1944

Abt. 422.36 Lions-Club Schleswig

Der Lions-Club Schleswig wurde am 9. April 1956 gegründet. Gemäß dem Club-Motto „We serve – wir dienen“ setzen sich die Mitglieder für die Spendenarbeit vor allem in den Bereichen Blindenhilfe, Jugendförderung, Umweltschutz und Behindertenarbeit sowie länderübergreifende Katastrophenhilfe ein. Der Bestand wurde 2005 als Depositum an das Landesarchiv gegeben.

- Mitglieder- und Clubkorrespondenz; Protokolle; Urkunden; Informationsmaterial; Vereinsangelegenheiten; Spendenarbeit.
- 4 lfm
- 1952–2005

Abt. 422.39 Kreisverein der Fleischbeschauer aus dem Raum
Bordesholm–Plön–Kiel

Der Verein wurde nach der Einführung der allgemeinen Fleischschau 1903 gegründet. Ab dem 1. Januar 1938 wurde für alle Fleischbeschauer eine Mitgliedschaft Pflicht, und alle Vereine wiederum mussten dem Reichsverband der Fleischbeschauer beitreten.

- Abgabe vom Stadtarchiv Plön.
- Ein Protokollbuch.
- 0,1 lfm
- 1932–1937

Abt. 422.40 Feuerversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für Treia
und Umgebung von 1743

Der Feuerversicherungsverein auf Gegenseitigkeit für Treia und Umgegend wurde 1743 von König Christian VI. noch als „Mobiliengilde für das Kirchspiel Treya, Amt Gottorf“ bestätigt – womöglich liegt seine Gründung noch hundert Jahre weiter zurück. Er ist in jedem Fall der älteste Verein in Treia. Im Jahr 1858 erfolgte die Umbenennung in Feuerversicherungsverein.

- Konfirmation; Statuten; Einnahme- und Ausgabebücher; Protokolle.
- 0,1 lfm
- 1743–1976

Abt. 422.41 Schleswig-Holsteinischer Richterverband

Der Richterverband gründete sich 1948 aus dem Zusammenschluss mehrerer lokaler Richtervereine, die aber organisatorisch selbstständig blieben. Er dient der Förderung der Rechtspflege sowie der berufsständischen Belange der Richter und Staatsanwälte. Der Verband ist Mitglied des Deutschen Richterbundes.

- Vorstandstätigkeit; Mitgliedervereine; Fachkommissionen; Gesetzesnovellierungen; Fortbildungen und Tagungen; Mitgliedschaft im Deutschen Richterbund.
- 30 lfm
- 1949–1993

Abt. 422.42 Landesarbeitsgemeinschaft der Personalräte Schleswig-Holstein

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Personalräte Schleswig-Holstein (LAG) ist ein Zusammenschluss von Personal- und Gesamtpersonalräten von Gebietskörperschaften in Schleswig-Holstein auf der Grundlage von Paragraph 83 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes Schleswig-Holstein. Die LAG wurde 1947 gegründet und arbeitet seitdem kontinuierlich an aktuellen Themen, um so Einfluss auf Entscheidungen der Politik in den Kommunen und insbesondere im Land Schleswig-Holstein zu nehmen.

- Protokolle; Korrespondenz; Vorstand; Tagungen; Arbeitsgemeinschaft der Personalräte der Stadt- und Kreisverwaltungen in Schleswig-Holstein.
- 2 lfm
- 1968–2005

Abt. 422.43 Norddeutscher Anglerverein e. V.

Der Verein wurde am 2. März 1922 in Kiel gegründet und im Februar 1923 unter dem Namen „Norddeutscher Anglerverein e. V. Kiel“ ins Vereinsregister eingetragen. Die anschließende Beschaffung eines Motorbootes erlaubte es den Vereinsmitgliedern, auf der Ostsee zu angeln, was in den schwierigen Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg eine nicht zu unterschätzende Selbstversorgungsmöglichkeit bedeutete. 1927 gelang es dem Verein, zusätzlich den „Alten Eiderkanal“ bei Kluvensiek zu pachten, dessen Pflege und Bewirtschaftung bis heute einen weiteren Schwerpunkt der Vereinstätigkeit darstellt.

- Protokolle.
- 1 lfm
- 1932–1978

Abt. 422.44 Knickverband zu Neuberend-Idstedt

Der Knickverein zu Neuberend-Idstedt hatte laut seiner Vereinssatzung vom 25. Februar 1900 die Aufgabe, „das Bepflanzen der Knicke und den Obstbau zu fördern sowie auch auf das Pflanzen zum Zwecke der Verschönerung und des Schutzes an Gebäuden und öffentlichen Wegen hinzuwirken“. Der Verein umfasste die Gemeinden Neuberend und Idstedt. Er leistete langjährige Pionierarbeit in der Pflege des Knicknetzes seines Gebietes.

- Statuten.
- 0,1 lfm
- 1900

Abt. 422.45 Schleswig-Holsteinischer Bauernverein, Kreisgruppe
Südtondern/Kreisbauernbund Südtondern

Der Schleswig-Holsteinische Bauernverein wurde 1918 in Tondern ins Leben gerufen und sah seinen Programmschwerpunkt darin, den Bauern der Provinz einen ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entsprechenden Einfluss zu verschaffen. Er dehnte sich rasch aus und fand Anschluss bei der Reichsvereinigung Deutscher Bauernvereine. Im Gegensatz zum Landbund stand der eher kleinbäuerliche Bauernverein politisch der Deutschen Volkspartei nahe und dem Weimarer Staat bejahend gegenüber.

- Protokollband.
- 0,1 lfm
- 1924–1933

Abt. 422.46 Landwirtschaftlicher Verein für Leck und Umgegend

Der Landwirtschaftliche Verein für Leck und Umgegend wurde vor 1902 gegründet. Im Jahr 1933 löste sich der Verein selbst auf und überwies das Vereinsvermögen an die Kreisbauernschaft. Am 28. Februar 1946 erfolgte die Neugründung des Vereins.

- Protokollband.
- 0,1 lfm
- 1902–1949

Abt. 422.47 Arbeitskreis für Unfallverhütung im Lande Schleswig-Holstein e. V.

Der „Arbeitskreis für Unfallverhütung im Lande Schleswig-Holstein e. V.“ wurde am 14. Juni 1968 gegründet. In seiner Tätigkeit ergänzte sich der ehrenamtlich geführte Verein mit der Arbeit von Berufsgenossenschaften und staatlicher Gewerbeaufsicht und war mit seinem außerinstitutionellen Präventionsansatz landesweit aktiv. Im Dezember 2010 beschloss er seine Liquidation, die im Jahr 2012 vollzogen war. Gleich nach dem Auflösungsbeschluss wurden dem Landesarchiv die überlieferten Unterlagen zur Übernahme angeboten und Anfang 2013 übergeben.

- Konstituierung und Auflösung; Satzungen; Mitgliederlisten; Jubiläen; Vorstandssitzungen; Mitgliederversammlungen; Arbeitssicherheitswochen; Bilddokumentation.
- 0,5 lfm
- 1968–2012

Abt. 422.48 Wandervogel e. V., Ortsgruppe Rendsburg

Die deutsche Jugendbewegung war eine geistige und kulturelle Protest- und Erneuerungsbewegung von Jugendlichen, die um 1900 unter höheren Schülern und Studenten entstand. Sie basierte auf dem damaligen Streben der Jugendlichen nach Freiheit, Selbstständigkeit und eigener Lebensverantwortung. Der Wandervogel ist die früheste Form der deutschen Jugendbewegung. Zentrale Aktivitäten waren die Fahrten und Nestabende. Von den Nationalsozialisten wurden die Wandervogelbünde ebenso wie die anderen Gruppierungen der Bündischen Jugend verboten und in die Hitlerjugend überführt.

- Kriegsrundbriefe der Ortsgruppe Rendsburg des Wandervogel e. V. an Wandervogelsoldaten.
- 0,1 lfm
- 1914–1917

Abt. 422.49 Luftsportverband Schleswig-Holstein e. V.

Der Luftsportverband Schleswig-Holstein e. V. wurde im Jahr 1950 unter dem Namen Landesverband Schleswig-Holsteinischer Luftsportvereine e. V. gegründet. Die Namensänderung in die heutige Bezeichnung erfolgte im Jahr 1988. Geschäfts-

stellen waren zunächst in Kiel-Holtenau und ab 1998 in Schacht-Audorf. Dem Luftsportverband gehören 28 Luftsportvereine mit ungefähr dreitausend Mitgliedern und verschiedenen Flugplätzen in Schleswig-Holstein an. Er umfasst die Luftsportsparten Segel- und Motorflug, Ballonfahrt, Fallschirmsprung sowie Modell- und Ultraleichtflug. Weitere Aufgaben sind die Ausbildung von Motor- und Segelfliegern, die Förderung der Luftsportjugend sowie die Durchführung von Luftschutzmaßnahmen für den Natur- und Umweltschutz.

- Verwaltungsakten der einzelnen Luftsportvereine; Präsidialrats- und Vorstandssitzungen; Überwachungsflüge der Naturschutzgebiete Schleswig-Holsteins; Bewilligungen und Anträge von Fördermitteln; Sammlungen über Luftfahrtpioniere, zu Graf Zeppelin und zur Fliegergemeinschaft „Alte Adler“.
- 17 lfm
- 1882–2008

Abt. 422.50 Kriegerverein Osterrönfeld

Der Kriegerverein Osterrönfeld wurde im Jahr 1919 gegründet, indem sich die aus dem Dorf Osterrönfeld stammenden Mitglieder des Kriegervereins für den Amtsbezirk Osterrönfeld von diesem abtrennten und einen eigenständigen Verein ins Leben riefen. Mit der Auflösung des NS-Kriegerbundes zum 30. Juni 1943 wurden sämtliche Kameradschaften „den örtlichen Hoheitsträgern zur Betreuung und Führung unterstellt“, was mit Ablauf des Jahres 1943 das Ende des eigentlichen Kriegervereins bedeutete. Der Bestand umfasst nur ein Protokollbuch. Dieses wurde im Jahr 2013 als Dachbodenfund dem Landesarchiv zum Eigentum überlassen.

- Protokollbuch der Versammlungen.
- 0,1 lfm
- 1919–1943

Abt. 422.51 Männergesangverein Brekling von 1897 e. V.

Der Männergesangverein Brekling wurde 1897 in Brekling mit elf Sängern gegründet und sang vor allem altes deutsches Liedgut. Im Jahr 2019 löste sich der Verein auf. Der Bestand wurde 2014 an das Landesarchiv abgegeben.

- Noten und Liederbücher; Fotografien; Pressespiegel; Gegenständliches.
- 1 lfm
- 1897–2000

Abt. 422.52 Gauverein Schleswig-Holstein des Unterstützungsvereins
Deutscher Buchdrucker

Der Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker, eine Vorläuferorganisation der späteren IG Druck, wurde 1867 gegründet. Die Vorstandsarbeit auf Gauebene in Schleswig-Holstein soll zunächst in Kiel gewesen, im Jahr 1876 jedoch auf den Flensburger Ortsverein übertragen worden sein.

- Protokollband.
- 0,1 lfm
- 1876–1892

Abt. 422.53 Verein für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte

Der Verein für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte wurde am 6. Juli 1896 in Kiel gegründet. Er widmet sich der Bearbeitung der Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins und angrenzender Regionen und führt regelmäßig Vortragsveranstaltungen zu kirchlichen Themen durch; daneben besteht die Hauptaufgabe in der Publikation von Büchern und einer eigenen wissenschaftlichen Schriftenreihe.

- Vorstands- und Mitgliedsarbeit; Haushalt; Stiftungsarbeit; Stipendienvergaben; Korrespondenz; Sammlung Beuck; Publikationen.
- 5 lfm
- 1646–2014

Abt. 422.54 Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen
kommunalen Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten
Schleswig-Holsteins

Die Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins besteht als Netzwerk seit September 1987. Die Landesarbeitsgemeinschaft vertritt die Position und Interessen der hauptamtlichen kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf der Ebene des Landes Schleswig-Holstein. Die Aufgaben der Beauftragten liegen in der Förderung der Chancengleichheit von Männern und Frauen, der Vertretung aktueller frauenpolitischer Themen gegenüber der Politik und Öffentlichkeit, dem Abbau der strukturellen Benachteiligung von Frauen und Mädchen, der Mitarbeit in der Netzwerkarbeit mit Fachverbänden zu gleichstellungspolitischen Themen und in der Durchführung von landesweiten Fachveranstaltungen und verschiedenen Kampagnen.

- Organisation; Satzung; Eingruppierungsfragen; Sitzungsprotokolle; Zusammenarbeit mit Fachverbänden und im kommunalen Netzwerk; Arbeitskreise; Stellungnahmen; Pressemitteilungen; Mitwirkung an Gesetzesgrundlagen.
- 2 lfm
- 1989–2012

Abt. 422.55 Landwirtschaftlicher Verein Stapelholm

Der am 12. November 1857 gegründete landwirtschaftliche Verein wurde zunächst unter dem Namen Landwirtschaftlicher Verein an der Eider mit seinen Statuten am 11. März 1858 von der Stapelholmer Landvogtei und dem Hüttener Amthaus genehmigt. Er umfasste die Kirchspiele Bergenhusen, Erfde, Ostenfeld, Schwabstedt und Süderstapel, die zugleich die einzelnen Vereinsdistrikte bildeten. Laut Statut von 1931 hieß der Verein spätestens seitdem Landwirtschaftlicher Verein Stapelholm mit dem Vereinsgebiet Stadt Friedrichstadt, Landschaft Stapelholm und den daran grenzenden Kögen. Durch Schreiben des Kreisbauernführers wurde der Verein am 11. September 1933 aufgelöst.

- Protokolle; Statut; Kassenbuch.
- 0,1 lfm
- 1857–1934

Abt. 422.56 Vogelschutzgruppe der Ev. Jugend Preetz

Die Vogelschutzgruppe Preetz wurde 1966 von Norbert Gregorzik unter dem Dach der Evangelischen Jugend Preetz gegründet. Die Arbeit der Gruppe reichte von theoretischer Bildung und Austausch mit Gleichgesinnten über verschiedene Vogelschutzthemen bis zu praktischer Vogelschutzarbeit, unter anderem Nistkastenbetreuung, Vogelzählungen, Brutvogelbestandsaufnahmen, Biotopkartierungen, Mitarbeit bei Naturschutz- und Biotop-Pflegemaßnahmen und Winterfütterung.

- Korrespondenz; Fotoalben; Exkursionstagebuch.
- 0,5 lfm
- 1966–2006

Abt. 422.57 Lehrerverein für Bornhöved und Umgegend

Der Lehrerverein für Bornhöved und Umgegend wurde 1871 gegründet. Gemäß Satzung vom 1. Januar 1899 hatte der Verein „die Aufgabe, [...] das Wohl der Schule und des Lehrerstandes zu fördern und das kollegialische Leben unter den Lehrern der hie-

sigen Gegend anzuregen und zu heben“. Die etwa zehn regelmäßigen jährlichen Versammlungen fanden in Bornhöved statt. Die Arbeit des Vereins bestand in Vorträgen und Lehrproben. Die Reihenfolge der Referenten erfolgte nach dem Alphabet.

- Protokollbände.
- 0,1 lfm
- 1898–1933

Abt. 422.58 Lions Club Distrikt 111 Nord

Die Lions-Clubs in Deutschland sind im Multi-Distrikt 111 (MD111) zusammengeschlossen. Dieser hat neunzehn Einzeldistrikte, die jeweils durch einen Distrikt-Governor repräsentiert werden. Der Distrikt 111 Nord reicht von der dänischen Grenze bis südlich von Hamburg in die Nordheide. Er umfasst 110 Clubs und ist damit einer der größten Lions-Distrikte in Deutschland. Der Jugendorganisation Leo-Distrikt 111–Nord gehören elf Leo-Clubs aus Schleswig-Holstein, Hamburg und dem nördlichen Niedersachsen an. Gemäß dem Club-Motto „We serve – wir dienen“ setzen sich die Mitglieder für die Spendenarbeit vor allem in den Bereichen Blindenhilfe, Jugendförderung, Umweltschutz und Behindertenarbeit sowie länderübergreifende Katastrophenhilfe ein.

- Vereinsangelegenheiten; Informationsmaterial; Schriftenreihe.
- 1 lfm
- 1950–2017

Abt. 422.59 Arbeitsgemeinschaft für Landesforschung

Die Arbeitsgemeinschaft für Landesforschung nahm 1949 ihren Anfang innerhalb der Dienststelle des Sonderbeauftragten für den Landesteil Schleswig. 1950 verselbstständigte sie sich als „Arbeitsgemeinschaft für Landes- und Volkstumsforschung“. Ab 1953 wurde die Tätigkeit auf den Landesteil Holstein ausgeweitet. Seit 1970 standen die Wissensvermittlung und die Verbindung zwischen Wissenschaftlern und Heimatforschern durch Tagungen und Seminare im Vordergrund. Dies zeigte sich auch in der Namensänderung in „Arbeitsgemeinschaft für Landesforschung“. Es handelte sich um eine lose Vereinigung ohne Satzung; der Leiter der Arbeitsgemeinschaft war in der Regel einer der Leiter der Kulturinstitute auf Schloss Gottorf; seit 1991 lag die Leitung der Arbeitsgemeinschaft bei der Leitung des Landesarchivs im Schleswiger Prinzenpalais.

- Tätigkeitsberichte; Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaften; Gottorfer Schriften; Manuskripte; Korrespondenzen; Tagungen und Seminare.
- 8 lfm
- 1949–1992

Abt. 422.60 Landesfrauenrat Schleswig-Holstein e. V.

Der Landesfrauenrat Schleswig-Holstein e. V. wurde 1950 gegründet. Er ist ein unabhängiger, überparteilicher und überkonfessioneller Dachverband vor allem von Frauenorganisationen auf Landesebene. Er setzt sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Mädchen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Familie ein. Der Landesfrauenrat initiiert und organisiert Projekte, Kampagnen, Veranstaltungen und Workshops und macht die Arbeit seiner Mitglieder in der Öffentlichkeit sichtbar.

- Aktionen und Aktivitäten des Landesfrauenrats; Geschäftsführung.
- 11 lfm
- 2. Hälfte 20. Jh.

Abt. 424 Zeitgeschichtliche Sammlung

Als Ergänzung zum amtlichen Schriftgut sammelt das Landesarchiv Materialien, zumeist gedruckte Einzelstücke, die einen zeittypischen Quellenwert haben. Der Bestand ist durch viele kleinere Schenkungen aus privater Hand ins Landesarchiv gelangt.

- Druckschriften; Wurfzettel; Werbeträger aus Wirtschaft und Politik.
- 2 lfm
- 19.–20. Jh.

Abt. 425 Plakate

Plakate werden für unterschiedlichste Zwecke hergestellt, die von politischer Wählerwerbung über den Unfallschutz bis zur kommerziellen Produktwerbung reichen. In der Regel geht es bei Plakaten um die bildlich-anschauliche und zumeist mit Kurztext versehene Vermittlung einer Botschaft. Ins Landesarchiv gelangen solche Plakate eher zufällig. Manchmal sind sie in amtliche Akten eingefügt und werden über Behörden ans Archiv gegeben. Plakate zur Produktwerbung bleiben nur in relativ seltenen Fällen überhaupt erhalten, auch wenn es sich durchaus um zeitgeschichtliche Quellen handeln kann. Politische Plakate befinden sich zumeist in den Archiven der jeweiligen Parteien.

- Betriebliche Unfallverhütung; Sport- und Kulturveranstaltungen; Werbung; Wahlen.
- 241 Stück

Abt. 426 Brandschutzdokumentation der Provinzial-Versicherung

Am 1. Februar 1874 wurde in der Nachfolge von drei bisher nebeneinander bestehenden Gebäudezwangsversicherungsanstalten die Provinzialständische Brandversicherungsanstalt der Provinz Schleswig-Holstein gegründet, die ab 1899 die Bezeichnung Landesbrandkasse trug. 1973 wurde die Landesbrandkasse mit der Provinzial Lebensversicherungsanstalt in Form einer Organ- und Verwaltungsgemeinschaft mit gemeinsamer Satzung und gemeinsamem Verwaltungsrat verbunden. Der Name Provinzial wurde in den Folgejahren zur Dachmarke für eine größere Firmengruppe. Die alte Landesbrandkasse hatte sich seit den 1920er-Jahren nicht nur als reiner Versicherer gesehen, sie investierte auch in den vorbeugenden Schutz gegen Brandgefahren und eröffnete im Jahr 1929 ein Brandschutzmuseum in der Kieler Gartenstraße. Das Museum wurde Ende der 1990er-Jahre aufgelöst.

Nach der Auflösung des Brandschutzmuseums kam es zu einer Verteilung der Exponate sowie des schriftlichen, bildlichen und filmischen Dokumentationsmaterials. Während die musealen Exponate wie Feuerwehrspritzen oder Löschwagen an das Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein in Norderstedt und das Schleswig-Holsteinische Freilichtmuseum in Molfsee gegeben wurden, übernahm das Landesarchiv das schriftliche, bildliche und filmische Dokumentationsmaterial sowie die Spezialbibliothek zum Brandschutz. Das schriftliche und bildliche Dokumentationsmaterial ist jetzt in dieser Abteilung zusammengefasst. Die Filme werden aufgrund der hierfür erforderlichen besonderen archivischen Anforderungen im Landesfilmarchiv verwahrt, und die Brandschutzbibliothek bildet eine eigene Gruppe in der Bibliothek des Landesarchivs.

- Feuerschutzordnungen; Feuerwehrwesen; Brauchtum in Verbindung mit Feuer; Feuerversicherungswesen; Brandschäden.
- 22 lfm
- 1626–1998
- Akten der Landesbrandkasse befinden sich in Abt. 373 (siehe Bestandsgruppe „Preußische Verwaltung“). Filme befinden sich in Abt. 2002 (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“).

Abt. 430 Zahlungsmittel (Münzen, Geldscheine)

Die Rüstungskosten des Ersten Weltkriegs und die Reparationen, die die Siegermächte infolge des Versailler Vertrages vom Deutschen Reich forderten, hatten zum inflationären Verfall der einheitlichen Reichswährung geführt. Als Reaktion darauf hatte die Regierung über die Notenbanken immer mehr Geldscheine in Umlauf bringen lassen und so die Inflation angeheizt. Die Kommunen, also Städte und Gemeinden, reagierten bereits ab dem Ende des Ersten Weltkriegs auf den Verfall der Reichswährung durch die Ausgabe eigener Notgeldscheine. Auch Kreditinstitute und die Post beteiligten sich an der Emittierung von Notgeld in Form von Schecks und Platzanweisungen. Die Gültigkeit des Notgeldes war deswegen zumeist regional und zeitlich begrenzt. Auf diesem Weg waren Ende November 1923 über 700 Notgeld-Trillionen im Umlauf. Die Notgeldsammlung ist in den Jahren 1976 bis 2006 durch Ankäufe aus privater Hand in das Landesarchiv gelangt.

- 1000 Notgeldscheine einzelner Ortschaften in Schleswig-Holstein; Inflationsbanknoten der Weimarer Republik.
- 0,5 lfm
- 1920–1923

Abt. 431 Orden und Ehrenzeichen; Medaillen und Plaketten

Orden sind Verdienstauszeichnungen in Form tragbarer Abzeichen, die als Auszeichnung verliehen werden. Auch Medaillen und Plaketten können für besondere Verdienste verliehen werden. Medaillen sind auf der Vorder- und Rückseite mit Bildmotiven oder Schrift geprägt; Plaketten zeigen in der Regel eine einseitige Darstellung. Sie dienen meist der Dokumentation oder der Kennzeichnung.

Die bisherigen Bestände Abt. 403.6 und Abt. 427 wurden im Jahr 2014 im Zuge einer Beständebereinigung in diesem Bestand zusammengeführt.

- Lebensrettungsmedaillen und Erinnerungsplaketten; Gipsmodelle und Entwürfe; Jubiläumsplaketten; Brandschutzauszeichnungen; Ehejubiläumsmedaillen; Hamburger Medaillen; Medaille „Amicale de Neuengamme“; Medaille zum 40. Arbeitsjubiläum.
- 29 Stück
- 1895–2000
- Münzen befinden sich in Abt. 430.

Abt. 432 Sammelbilder

Der Bestand enthält Sammelbilder und Sammelbildserien, die aus Schenkungen an das Landesarchiv gekommen sind.

- Sammelbilder schleswig-holsteinischer Schlösser, Herrenhäuser und Höfe.
- 0,1 lfm
- [1933–1959]

Abt. 445 Landkreistag

Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag fasst die Kreise Schleswig-Holsteins in einer Vereinigung zur Wahrung ihrer gemeinsamen Interessen zusammen. Er ist als eingetragener Verein organisiert und als Landesverband Mitglied im Deutschen Landkreistag. In Schleswig-Holstein fanden sich schon im Jahr 1945 die führenden Personen der Kreise zu einer „Landeskreisvereinigung der Provinz Schleswig-Holstein“ zusammen, die bald den Namen „Landeskreisvereinigung Schleswig-Holstein“ erhielt. 1946 wurde die Vereinigung dann durch eine Mitgliederversammlung in „Schleswig-Holsteinischer Landkreistag“ umbenannt. Im gleichen Jahr wurde die erste Satzung beschlossen. 1947 erfolgte der Beitritt zum „Deutschen Landkreistag“.

- Rundschreiben.
- 0,5 lfm
- 1950–1952

Abt. 746 Eiderverband

Der Eiderverband wurde 1934 per Regierungserlass durch Zusammenschluss von 186 örtlichen Gemeinschaften – wie Deich-, Siel-, Entwässerungs- oder Unterhaltungsverbänden – mit Sitz in Rendsburg gegründet. Im Gebiet der Eiderniederung zwischen Rendsburg und Friedrichstadt hatten sich bis dahin die betreuten Gebiete bis zu sechsfach überschritten, wodurch die Arbeit deutlich erschwert war. Unter Führung des Eiderverbandes als Deich- und Oberverband mit Sitz in Pahlen fand eine Neugliederung des Verbandswesens in damals 28 Auftragsgebiete statt, aus denen nach dem Zweiten Weltkrieg eigenständige Sielverbände wurden. Im Jahr 2003 entstand aus dem Zusammenschluss von Eiderverband und Treenehauptverband der Eider-Treene-Verband. Der Verbandssitz blieb Pahlen.

- Organisation des Verbandes, der Verbandsmitglieder und der Auftragsgebiete; Unterhaltung der Verbandsanlagen; Wasserwirtschaftliche Maßnahmen; Sturmflutschäden.
- 9 lfm
- 1913–1976
- Karten befinden sich in Abt. 402 A 87 (siehe Bestandsgruppe „Karten und Bilder“).